



**KATHOLISCHES
DEKANAT
EHINGEN | ULM**

**Er will uns Stuf' um
Stufe heben, weiten**

**Sinngeländer
Glaubensstufen
Himmelstreden**

Frühjahr/Sommer 2020



Inhaltsverzeichnis/Impressum

Vorwort	3
Terminübersicht	4
Sinngeländer	5
Glaubensstufen	17
Himmelstreppen	33
Familie und Kinder	44
Gemeinde gestalten	48
Liturgie	54
Caritas	57
Jugend	64
Hauptamtliche Mitarbeiter	66
Telefonseelsorge	68
Einrichtungen	69

Bitte melden Sie sich, soweit erforderlich, bei der jeweils angegebenen Adresse an. Veranstaltungen des Dekanats Ehingen-Ulm sind, wenn nicht anders angegeben, kostenlos. Bei anderen Veranstaltern bitte Kosten, soweit nicht angegeben, erfragen. Beachten Sie die Tagespresse und die Homepages der jeweiligen Veranstalter für aktuelle Änderungen.

Herausgeber: Kath. Dekanat Ehingen-Ulm, Geschäftsstelle
Olgastr. 137, 89073 Ulm, Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de,
www.katholische-kirche-ulm.de

Titelbild: Treppen zu einem Hauseingang an einem verfallenen Haus in der Hohenlohe (© Wolfgang Steffel)

Kleine Bilder rechts auf dem Titel (von oben nach unten):
Pfarrkirche St. Dionysius Munderkingen
(dort „Perlen des Glaubens“, vgl. Seite 40)
Ignatiusbild auf dem rechten Seitenaltar der Florianskirche in Harthausen
(Bierkonvent zum Gedenktag des heiligen Florian, vgl. S. 11)
Westseite des Steinhaussaals bei der Nikolauskapelle in Ulm
(dort unter anderem Jubiläum der Ignatianischen Impulse, vgl. Seite 25 ff.)

Druck: Druckerei Schmid GmbH & Co.,
Riedstraße 17, 89537 Giengen
www.druckerei-schmid.com

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

das neue Programm steht unter dem Leitwort „Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten“, das einem Gedicht Hermann Hesses entnommen ist. Wir möchten allen Interessierten Sinngeländer, Glaubensstufen und Himmelstreppen anbieten, um sie mehr und mehr in die bunte Welt des Glaubens zu locken. „Sinngeländer“ geben Halt auf den Wegen nach oben und nach unten. „Glaubensstufen“ zeigen, dass es für den Gläubigen Schritte in eine je größere und tiefere Identität hinein gibt – ein anstrengendes Treppensteigen, keine Wellness-Religion. Die „Himmels-treppen“ offenbaren, dass in allem Mühen von unserer Seite es zuallererst Gott ist, der uns entgegenkommt.

Wozu dieses Heft einlädt, braucht im Vorwort nicht breit entfaltet werden, denn es kommt auf Menschen an, die durchblättern, lesend verweilen, sich ansprechen lassen, hingehen, in Schwingung kommen, Leben und Glauben teilen... Aber ein Text, den ich im Sommer 2019 für ein Lied verfasst habe, das wir im Dekanat oft singen, kann doch den Sinn des Heftes und jener Wege andeuten, die wir im Dekanat gehen:

*Glaube weiter und bereiter:
Gott zu lieben braucht den Sprung.
Glaub bereiter, immer weiter:
Wage die Verheutigung!*

*Glaube breiter und gescheiter:
Pilgern geht von Fuß bis Stirn.
Glaub gescheiter, immer breiter:
Bauchgefühl und Schmalz im Hirn.*

*Glaube heiter und befreiter:
Hoffe, liebe, lasse los!
Glaub befreiter, immer heiter
im dreifaltgen Gottesschoß.*

*OAMDG,
Omnia ad maiorem Dei gloriam,
alles zur größeren Ehre Gottes!*



Dr. theol. Wolfgang Steffel

Terminübersicht in Auswahl

03.03.	Treffpunkt Christsein: Dag Hammarskjöld	35
04.03.	Einführungskurs Nachbarschaftshilfe	63
07.03.	Basiskurs für Besuchsdienste	58
08.03.	Credo-Musik-Projekt: Ludwig van Beethoven	19
17.03.	Patrick's Day mit irischer Musik	7
17.03.	Treffen zur Seniorenarbeit	52
18.03.	Lebendige Kindergottesdienste gestalten	54
24./31.03.	Der Name der Rose von Umberto Eco	8
28.03.	Dekanatsbibeltag	22
29.03.	Die verlorene Mystik und das Gebet	36
05.04.	Gespräch über Kunst und Kontemplation	10
08.04.	Lässt Gott Leid zu? Lässt er Jesus leiden?	24
13.-18.04.	KJG-Schnupperkurs	65
20.04.	Prävention von sexuellem Missbrauch	51
28.04.	Ignatianische Impulse: 10. Jubiläum	25
04.05.	Bierkonvent in der Goldochsenbrauerei	11
06.05.	Frauenwallfahrt in Ehingen	37
07.05.	Treffen Verantwortliche für Soziales	60
15.05.	Sucht im Alter	61
16.05.	Spielfilm zu Ignatius von Loyola	29
24.05.	Männerwallfahrt in Oberelchingen	38
26.05.	Ignatianische Impulse: Augustinus	26
28.05.	Pfingstflammen bei Sieger Köder	39
12.-14.06.	Pilgerradtour	42
21.06.	Credo-Musik-Projekt: Jan Zelenka	21
23.06./08.07.	Einführungsabende neue KGRs	48
28.06.	Christenlehre: Die Perlen des Glaubens	41
30.06.	Ignatianische Impulse: Thomas von Kempen	27
17.-19.07.	Wochenende Seniorenarbeit	53
25.07.	Mit Rucksack und Bibel rund um Westerstetten	12
28.07.	Ignatianische Impulse: Friedrich von Spee	27
20.08.	Bierkonvent zu Ehren Bernhard von Clairvaux	13
30.08.	Tag der Begegnung im Kloster Brandenburg	42
26.09.	Mit Bibel und Rucksäckchen in Wiblingen	14
26.09.	Einführungskurs Kommunionhelfer/innen	55
29.09.	Ignatianische Impulse: Martin Heidegger	28
30.09.-02.10.	Wanderexerzitien	42
03.10.	Exkursion nach Aalen	31
09.10.	Nähe und Distanz	62
11.10.	Credo-Musik-Projekt: Anton Bruckner	21
15.10.	Geschichten zum Leben mit Leidenschaft	43
22.10.	Infoabend zur Öffentlichkeitsarbeit	49
23.10.	Aufbaukurs für Wort-Gottes-Feiern	56
27.10.	Ignatianische Impulse: Papst Franziskus	28
31.10.	Familientag mit den Erstkommunionkindern	45
23.11.	Der Sinn des Seins im Nicht-Sein des Sinns	15
27.11.	Die Wiederkunft Christi als Glaubensgut	16
29.11.	Credo-Musik-Projekt: Heinrich Biber	21
06.12.	Führung in der Ulmer Nikolauskapelle	16

Sinngeländer: Hilfe auf schmalem Grad

Eine junge Frau sagte einmal: „Wenn du dann in die Kirche gehst, in der du groß geworden bist, mit einer riesigen Frage im Herzen, und es kommt mal wieder so eine Predigt, die völlig an dir vorbeigeht, denkst du: Na toll, dieser Laden kann dir anscheinend keine Auskunft geben.“ Was kann ein Christ heute in der Kirche erleben? Wir finden einerseits oberflächliche kirchliche Angebote, in denen Gott nicht mehr vorkommt, substanzloser Laxismus, andererseits eine weltfremde Katechese, die verengt an alten Formen festhält, verkrampfter Fundamentalismus. Bei einer „großen Frage im Herzen“ helfen Oberflächlichkeiten nicht weiter. Aber genauso wenig hilft ein Korsett aus unverständlichen Begriffen oder aus festgezurrten Glaubenssätzen, die nicht mit Leben gefüllt sind.

Szenenwechsel: Die Schere kämpft sich durch meinen wild gewordenen Winterpelz hin zu einem kurzen Frühjahrsschnitt. Die Friseurin erkundigt sich nach meinem Beruf. „Ich arbeite in der katholischen Kirche.“ Ihr prompter Kommentar: „Ich gehe nicht in die Kirche.“ – „Lesen Sie ab und zu religiöse Bücher oder in der Bibel?“ – „Nein, ich gehe nicht in die Kirche.“ – „Was denken sie über Gott?“ Es folgt die stereotype Antwort: „Ich gehe nicht in die Kirche.“ Das Gespräch entwickelt sich zu einem echten Fastenopfer: „Drängt sich ihnen nicht immer wieder die Sinnfrage auf, wo wir herkommen und hingehen?“ – „Nein, ich gehe nicht in die Kirche.“ Ernüchtert beende ich meine missionarischen Bemühungen. Ein Trost bleibt: Die Frau scheint immerhin verstanden zu haben, dass es in der Kirche um Gott und sein Wort und um den Sinn des Lebens geht.

Viele Menschen haben ein ausgeprägtes Interesse an der Sinnfrage, an Antworten aus der Philosophie usw. Diese Anwege zum Glauben, sagen wir genauer hin „Sinngeländer“, pflegen wir seit vielen Jahren. Seneca und Paulus, Martin Heidegger, die Reflexion des Glaubens anhand philosophischer Kriterien, Auseinandersetzung mit dem modernen Atheismus und dem Nihilismus: „Philosophie im Horizont des Glaubens.“ Wir können erleben, dass erstens die Philosophie nichts Abgehobenes ist, sondern ganz lebenspraktisch, dass es zweitens viele Übereinstimmungen zwischen Philosophie und Glaube gibt und dass drittens der Glaube den Zugang zur Wirklichkeit noch einmal in tieferer Weise aufbricht, als es die Philosophie vermag.

Sinngeländer

Diese „Sinngeländer“ sind Hilfen auf den bisweilen schmalen Pfaden entlang von Abgründen, die es im menschlichen Leben gibt. Diese Geländer können uns etwas die Angst nehmen. Sie sind oft schon durch ihre visuelle Erfassung entlastend. Und wir wissen, dass viele Geländer im Notfall nicht den absoluten Halt geben, sondern zerbrechen, abrutschen. Die Sinnfrage stößt vor in die Suche nach echtem Halt, nicht nur nach Antworten, Angeboten, Erklärungen, sondern zu einer echten Beziehung. Johannes Paul II. sagte es so: „Das Christentum ist nicht einfach eine Lehre; es ist die Begegnung im Glauben mit Gott.“ Und Martin Buber sagte: „Ich habe keine Lehre, sondern ich führe ein Gespräch.“

Als ich jüngst die „Philosophischen Beiträge“ von Martin Heidegger (1889–1976) studierte, besser: meditierte (Rüdiger Safranski nennt sie Heideggers „Rosenkranz“ und „Exerzitien“), gingen mir Seite um Seite ganze Kronleuchter auf. Der Mesnersohn aus Meßkirch stellt für seine Zeit fest: Es fehle das Wunder des Fragens und das Zurückreißen des „Wissens“ in die Besinnung. Dagegen stehe der unablässige Jahrmarkt der bunt wechselnden „Probleme“ und eine trübe Hetzjagd sich selbst auffressender Begebenheiten, die nur noch durch den lautesten Lärm flüchtig sich festhalten lassen. Echtes Schaffen werde durch den Betrieb ersetzt. Unmittelbare Antworten würden über-, und eine Vorbereitung, die erst die Gründlichkeit ermöglicht, unterschätzt.

Eine treffliche Gewissenerforschung für unsere Gesellschaft und ein idealer Beichtspiegel für Kirche heute! Die „Probleme“ liegen doch tiefer, als in vielen aktuellen Reformdiskussionen von „Experten“ glauben gemacht wird – sei's in der Familien-, Bildungs- und Sozialpolitik, sei's in Fragen der Kirchenstrukturen und Gemeindeordnung oder bei neuen missionarischen Ansätzen. Man verfällt in eine Reform-Trunkenboldigkeit und huldigt der Illusion einfacher und oberflächlicher Problemlösungen. Es stimmt: Leben vollzieht sich in Reformen. Aber gehen wir sie in nüchterner Trunkenheit an, in nüchterner!

(Wolfgang Steffel)

Patrick's Day: Kevin, Columban und Co.

Irische Heilige und Melodien von der grünen Insel

Der heilige Patrick war kein Ire, sondern Brite. Als 16-Jähriger wird er um 391 von Piraten in das unzugängliche Hügel- und Bergland Irlands verschleppt. Sechs Jahre lang war er ein unfreier Knecht, der Schafe und Kleinvieh hüten musste. In der Einsamkeit und Stille des irischen Landes lernte er, auf eigene seelische Regungen zu achten. „Wenn wir aufhören, uns vor unserer Einsamkeit zu fürchten, erwacht in uns eine neue Schöpferkraft. Unsere vergessenen oder vernachlässigten Reichtümer treten allmählich spontan zutage“, schreibt John O'Donohue, ein irischer Theologe und Philosoph, der in Tübingen über Hegel promovierte. Allmählich erwacht in Patrick der Entschluss zur Flucht, die ihn über verschlungene Wege zunächst in seine britische Heimat und von dort als Missionar in das Land seiner Gefangenschaft zurückführte. Die Darstellung des Lebens Patricks und anderer irischer Heiliger ist eingebettet in den Klang irischer Tänze im glitzernden Ton der Mandoline, auf den heute keine irische Band verzichten will. Die Verwendung von Kirchentönen eröffnet einen archaischen und religiösen Klangraum, und die typische kreative Wiederholung der Grundmotive führt geradewegs in eine meditativ-melancholische Stimmung.

Vortrag Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Musik Bluegrass Brothers mit Ulrich Brauchle und Wolfgang Steffel (Gitarre, Mandoline, Mandola)

Termin Dienstag, 17.03.2020, 18.00 - 20.00 Uhr

Ort Nikolauskapelle und Steinhaussaal, Neue Str. 102, 89073 Ulm
anschließend Begegnungsmöglichkeit
im Irish Pub „Kellys“ in Ulm

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

„Der Name der Rose“ von Umberto Eco

Ein philosophischer Roman
über die Klugheit im Glauben

Umberto Ecos bekannteste Schrift ist nicht nur ein spannender mittelalterlicher Kriminalroman, sondern auch ein philosophisches Werk über die Bedeutung der Zeichen, eine Verhältnisbestimmung von Glaube und Vernunft, eine Entführung in eine gigantische Bibliothek voller Wissen und Geheimnissen sowie eine Einladung zur Detektivarbeit in einer überbordenden Flut von göttlichen Spuren im Leben. An zwei Abenden, die zusammen oder einzeln besucht werden können, werden Interessierte in die Denkwelt Ecos entführt und sein Ansatz für den je persönlichen Glaubensweg fruchtbar gemacht. Die Bibliothek einer hoch auf dem Apennin gelegenen Benediktinerabtei wird im Roman als größte Bibliothek der Christenheit vorgestellt. In quadratischem Umriss erhebt sie sich als Aufbau über dem Speisesaal, dem Refektorium, und der Küche. Man denkt vielleicht an die Worte: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.“ Das Bauwerk hat vier Türme und in der Mitte eine Geheimabteilung mit verbotenen Schriften, die nur über eine Geheimentreppe und durch eine Geheimentür betreten werden kann. Die Bibliothek verkörpert das Labyrinth der Welt: „Trittst du ein, weißt du nicht, wie du wieder herauskommst.“ Die Bibliothek ist Sinnbild für die unzähligen Zeichen einer fast schon kosmischen Glaubenswelt, in der dies auf das, jenes auf anderes und manches auf nichts verweist, aber nichts gänzlich ohne Bedeutung ist, und sollte etwas ganz ohne Bedeutung, Bezug oder (philosophisch gesagt) Referenz sein, so läge noch darin eine Bedeutung, nämlich die Würde der Bedeutungslosigkeit, der Enthaltung, der Demut, der Anerkennung, dass das Wissen des Menschen vor Gott an seine Grenzen kommt, und der Gläubige am Ende nur weiß, dass er nichts weiß, das er von Gott eher sagen kann, was dieser nicht ist, als was er ist, und dass er, wenn er etwas weiß, dies nur von Gott her wissen kann.

Leitung Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin 1 **Religion braucht das Gewissen der Philosophie**
Dienstag, 24.03.2020, 19.00 Uhr

Die beiden Abende greifen ein Wort von Karl Jaspers auf. Zunächst: „Religion braucht, um wahrhaftig zu bleiben, das Gewissen der Philosophie. Philosophie braucht, um gehaltvoll zu bleiben, die Substanz der Religion.“ Der Roman „Der Name der Rose“ ist einer zwischen Philosophie und Glaube. Im Mittelalter noch ganz verbunden, setzen sich beide Wirklichkeitszugänge mehr und mehr voneinander ab. Weshalb braucht die Religion das Gewissen der Philosophie? Die Philosophie zeigt auf, wo wir vorschnellen Halt in Deutungen, Riten, Regeln oder Traditionen suchen, anstatt uns von dem halten zu lassen, der allein Halt gibt. Wie oft folgen wir trügerischen Verdunklungen. Wie oft halten wir Bilder und Begriffe für Gott für Gott selbst. Wie oft verstellen wir die Sicht auf Gott mit unseren Vorstellungen, wie oft bedecken wir ihn mit dem dürren Laub unserer toten Konsense?

Termin 2 **Philosophie braucht die Substanz der Religion**
Dienstag, 31.03.2020, 19.00 Uhr

Aber die Philosophie braucht auch die Substanz der Religion. Denn der Gott der Philosophen ist blutleer und armselig, der Gott des christlichen Glaubens hingegen in seiner Armut voller Reichtum und Leben mitten im Leben. Ohne Gott als Instanz jenseits und über den Zeichen und Begriffen, ohne Gott als Bezugspunkt von allem, entwickelt sich die Klärungs- und Aufklärungsarbeit der Philosophie leicht zu einem Krebsgeschwür von Zeichen, die im Kreis herum nur auf sich selbst verweisen und so zugleich Symbol menschlicher Selbstverfangenheit sind. Wer nicht an Gott glaubt, glaubt nicht etwa an nichts, sondern am Ende an alles, meinte Umberto Eco.

Ort Steinhaussaal mit Nikolauskapelle, Neue Str. 102, 89073 Ulm

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Das Denken ist beim Malen das Malen

Gespräch über Kunst, Aktion und Kontemplation

Ausgangspunkt ist ein Wort Romano Guardinis: „Immer aber bleibt beim echten Künstler das Bewusstsein, was hier eigentlich geschieht, komme nicht aus seiner persönlich-beliebigen Initiative, sondern aus einem Impuls, der aus dem Sein selbst hervordringt.“ Wenn Ulrich Brauchle Landschaften schafft – bisweilen draußen, im Freien arbeitend, bisweilen nach einem Blick aus dem Fenster seines Ateliers auf dem Schloss ob Ellwangen –, bahnt er zugleich Wege in den Innenraum des Ich, oder er deutet diese Wege an, um den Betrachter zum Zusammenführen von Innen und Außen einzuladen, anzuregen, hin- und hineinzuleiten. Die abstrakten Ölbilder Brauchles wecken den Geist auf, fordern heraus und lassen Raum zum Deuten.

Referenten Gespräch zwischen Ulrich Brauchle und Dr. Wolfgang Steffel, die als „Bluegrass Brothers“ auch in die Saiten greifen

Termin Palmsonntag, 05.04.2020, 16.00 – 18.00 Uhr

Ort Bischof-Sproll-Haus, Olgastr. 137, 89073 Ulm

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Es wird ein Kaffee gereicht.

Der Künstler schafft nicht alles mit dem Bewusstsein, sondern seine bewusste Tätigkeit muss sich mit einer bewusstlosen Kraft verbinden. Der Künstler muss sich von der Natur entfernen und kehrt nur in der letzten Vollendung zu ihr zurück.

(Günter Rombold)

Zur Resonanz kommt es, wenn wir uns auf Fremdes, Irritierendes einlassen, auf all das, was sich außerhalb unserer kontrollierenden Reichweite befindet. Das Ergebnis dieses Prozesses lässt sich nicht vorhersagen oder planen, daher eignet dem Ereignis der Resonanz immer auch ein Moment der Unverfügbarkeit.

(Hartmut Rosa)

Das Wasser gibt dem Ochsen Kraft, dem Menschen Bier und Rebensaft

Bierkonvent zu Ehren des heiligen Florian in der Goldochsen-Brauerei

Das älteste literarische Zeugnis über das Bier findet sich im Gilgamesch-Epos, das um 2000 v. Chr. verfasst wurde. Enkidu, der Gefährte des sagenhaften Gilgamesch, lebte als Wilder in der Steppe und fraß mit den Gazellen Gras. Erst als ihm Brot gereicht wird und er sieben Krüge Bier trinkt, kommt Kultur in sein Leben: „Da entspannte sich sein Inneres, und er ward heiter. Sein Herz frohlockte und sein Antlitz strahlte. Er wusch sich den zottigen Leib mit Wasser und salbte sich mit Öl – und wurde zum Menschen.“ Der Volksmund sagt lapidar: „Das Wasser gibt dem Ochsen Kraft, dem Menschen Bier und Rebensaft, drum danke Gott als guter Christ, dass du kein Ochs geworden bist.“ Nach einer Führung durch die Goldochsen-Brauerei in Ulm mit Abendessen wird die 13000jährige Religions- und Kulturgeschichte des Bieres entfaltet und die Bedeutung der Brauerpatrone im Kirchenjahr von Florian (Gedenktag 4. Mai) und Laurentius über Vitus und Magnus bis zu Georg und Michael vorgestellt.

Führung Mitarbeiter der Goldochsen-Brauerei

Vortrag Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin Montag, 04.05.2020, 17.00 Uhr

Ort Goldochsen-Brauerei, Veitsbrunnenweg 3-8,
89073 Ulm

Kosten

19,50 Euro inkl. Führung, Zwickelprobe im Lagerkeller, Abendessen, dazu zwei Getränke (auch antialkoholisch) und Vortrag.

Anmeldung Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Hinweis

Bei der Anmeldung bis 20.04. auch das gewünschte Gericht angeben: Leberkäse mit Kartoffelsalat oder Kässpätzle oder Schweinebraten mit Kartoffelsalat.

Mit Rucksack und Bibel rund um Westerstetten

Selig, die Pilgerwege im Herzen haben (Ps 84,6)

Biblische Themen in heimischer Landschaft zu erschließen, ist die Idee des spirituellen Wandertags. Die Gruppe macht sich auf die Suche nach Berührungspunkten zwischen Bibel, Natur und dem eigenen Leben. Der Weg führt zunächst zur Kirche St. Martinus, dann durchs Lonetal nach Breitingen und Bernstadt, dort Mittagessen im „Waldhorn“. Der 16 Kilometer lange flache Rundkurs führt über Feld und Wald zurück nach Westerstetten.

Impulse Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

*Ehrenamtlicher
Wanderführer* Hans-Jürgen Greber

Termin Samstag, 25.07.20, 8.30 - 16.00 Uhr

*Start- und
Zielpunkt* Pfarrkirche St. Martinus, Westerstetten

Anreise mit Zug Mit RB 16 ab Hbf Ulm 8.12 Uhr,
an Westerstetten 8.25 Uhr

Anmeldung Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Anmeldeschluss
23.07.20

Hinweis
keine Teilnahmegebühr, Mittagessen auf eigene
Rechnung

*Das Gehen ist Öffnung zur Welt. Es versetzt den Menschen zurück
in das glückselige Gefühl seiner Existenz. Es lässt ihn in eine akti-
ve Form der Meditation eintauchen und bedarf all seiner Sinne.
Manchmal kehrt man verändert zurück, eher geneigt, die Zeit zu
genießen, als sich den maßgebenden Dringlichkeiten unseres zeit-
genössischen Daseins zu unterwerfen.*

(David Le Breton)

Bier beweist, dass Gott den Menschen liebt

Bierkonvent zu Ehren Bernhards von Clairvaux

Am Gedenktag des heiligen Bernhard von Clairvaux wird dessen Traktat über die Gottesliebe gelesen, der auch viel vom Geist des heiligen Augustinus atmet, dessen Namenstag am 28. des Monats folgt. Bernhard nimmt den Ausgang von der These: „Der Grund, Gott zu lieben, ist Gott. Das Maß ist, ohne Maß zu lieben.“ Das Motto knüpft an ein Wort von Benjamin Franklin an: „Bier ist der Beweis dafür, dass Gott den Menschen liebt und ihn glücklich sehen will.“ Alle mit Namen Bernhard, Bernd, August und Augusta bekommen ein Freibier zum Namenstag. Es werden Biersorten des Münchner Augustiner-Bräu sowie verschiedene zünftige Vesper gereicht.

Referent Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin Donnerstag, 20.08.2020, 19.00 Uhr

Ort Biergarten beim Albvereinshäusle,
Freizeitgelände Binsenweiher, Kutschenberg 44,
89079 Ulm-Wiblingen

Anmeldung Dekanatsgeschäftsstelle Echingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Anmeldeschluss
19.08.20

Eintritt frei, Spenden erbeten, Getränke und Essen auf eigene Rechnung.

Nimmer wird die wahre Liebe leer ausgehen, jedoch ist sie nicht eine Liebe um Lohn; denn sie sucht nicht ihren Vorteil. Sie ist ein freier Akt unseres Herzens, kein Vertrag. Die Belohnung, die sie erwirbt, rührt von keiner früher eingegangenen Verbindlichkeit her. Aus freiem Antrieb belebt sie und macht den Menschen aus freiem Antrieb handelnd. Die wahre Liebe genügt sich selbst. Sie hat eine Belohnung, aber nur diese, dass sie geliebt wird.

(Bernhard von Clairvaux)

Mit Bibel und Rucksäckchen rund um Wiblingen

Mit Wasser und Brot kommt man durch alle Not

Wasser und Brot sind weltumspannende und zeit-
übergreifende Ursymbole der Menschheit, die
einen großen Widerhall in der Bibel und im
Glauben finden. Sie stehen für Stärkung, neues
Leben und Wegzehrung bzw. Proviant (lat: pro
via; dt.: für den Weg). Der Patron der
Nikolauskapelle verbindet Wasser und Brot, denn
er ist als Brotgeber der Patron der Bäcker, aber
auch der Schifflleute. Die Kapellen auf dem
Rundkurs um Wiblingen bieten weitere Hinweise.
Der Iller entlang lehrt das Wasser, wie wir leben
sollen. In der Basilika St. Martin hören die Pilger
von der Tradition der Wiblinger Wernerbrote. Und
am Brunnen im Lustgarten geht es um die „Ruhe
am Wasser“, die jeder Mensch braucht.

Referent Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin Samstag, 26.09.2020, 14.30 - 18.00 Uhr

Treffpunkt Nikolauskapelle auf dem Friedhof, Hst. Oberer
Wirt, Ulm-Wiblingen

Anmeldung Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Anmeldeschluss
24.09.2020

Hinweise
Ab 18.00 Uhr Vespermöglichkeit im Wiblinger
Gasthaus „Löwen“.
Keine Gebühr, Vesper auf eigene Rechnung.

*Das Wasser lehrt uns, wie wir leben sollen: Wohin es fließt, bringt
es Leben und teilt sich aus an alle, die seiner bedürfen. Es ist gütig
und freigebig. – Die Unebenheiten des Geländes versteht es aus-
zugleichen. Es ist gerecht. – In wildem Strom der Wellen springt es
an allem empor, was sich ihm in den Weg stellt. Es ist freudig. –
Wie viele Windungen es auch auf sich nehmen muss, niemals ver-
liert es die Richtung zu seinem ewigen Ziel, dem Meer, aus dem
Auge. Es ist zielbewusst.*

(aus einer Geschichte)

Der Sinn des Seins im Nicht-Sein des Sinns

Die Globalisierung des Nihilismus sowie Heideggers „Sein und Zeit“ im zeitgenössischen Urteil

Werner Schneiders hat jüngst ein Buch über den Nihilismus vorgelegt. Im 20. Jahrhundert hätten weltweite politische Katastrophen und die damit verbundenen geistigen Zusammenbrüche den Nihilismus zu einem teils verborgenen, teils entfesselten Massenphänomen, ja zu einem Menschheitsproblem werden lassen. Kurt Wuchterl nennt als Phänomen dieser Verfassung, dass der Mensch als einzigen Anker im Meer der Sinnlosigkeit die eigene Freiheit habe. Doch die existentielle Entschlossenheit vollziehe sich – auch im Werk Heideggers – auf dem Boden des Nichts. Jean Paul Sartre schreibt in „Das Sein und Nichts“, dass der Mensch zur Freiheit verdammt sei. Totale Sinnlosigkeit? Nein! Aber wohl doch nur ein Sinn „aus dem Menschen“, aus dem einzigen Sein, dem sich die Sinnfrage ausdrücklich stellt und der sich den Sinn (so Sartre?) selber geben muss: „Das Sein, durch das das Nichts in die Welt kommt, muss das Nichts in seinem Sein nichten.“ Endlichkeit, Geworfenheit, Schwindelgefühl, Angst als Erfassen des Nichts, Sein zum Tode usw. adeln den Menschen zwar und erhöhen am Ende womöglich seine Offenheit für Gott, aber sie bergen in einer Verabsolutierung auch die Gefahr einer Abschaffung eines Sinns jenseits des Menschen. „Dann wird überall ein Riegel vorgeschoben, wo sich ein Ausblick ins Ewige öffnet“, kritisiert Edith Stein in ihrer Auseinandersetzung mit Heidegger.

- Referent* Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent
- Einwürfe* Klaus Hendel, Ulm
- Termin* Montag, 23.11.2020, 19.00 Uhr
- Ort* Steinhaussaal und Nikolauskapelle, Neue Str. 102, 89073 Ulm
- Kontakt* Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Weitere Sinngeländer – Vorschau Herbst

Die Wiederkunft Christi als wichtiges Glaubensgut wiederentdecken

Die Wiederkunft des Herrn ist weit weg von unserem heutigen Glaubensverständnis, aber fest verankert im Glaubensbekenntnis: „Er wird kommen zu richten die Lebenden und die Toten.“ Die Wiederkunft Christi am Ende der Tage (nicht nur meiner Lebensstage, sondern am Ende der Welt insgesamt) zeigt uns die kollektive Sicht des Glaubens und könnte so Gegenmittel gegen zu viel Individualismus sein. Die Wiederkunft nährt die Hoffnung, dass einst die ganze Menschheit Christus anerkennt. Sie mäßigt eine zu langfristige kirchliche Planungs- und Regulierungswut, weil alles unter dem Vorbehalt einer früheren Wiederkunft Christi steht.

Referent Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin Freitag, 27. November 2020, 19.30 Uhr

Ort Kath. Gemeindehaus „Marienburg“, Westerheim

Geistliche Führung in der Ulmer Nikolauskapelle

Erstmals 1222 urkundlich erwähnt, trug die spätere profane Nutzung zum Überleben der Kapelle bei: Aufbewahrung von Schmiede- und Lindenkohlen sowie Wäschehenke im Obergeschoss, Sand- und Kalkstadel, Backhaus, Wagenremise und Schmiede. Die Botschaften des Raumes sind vielfältig: Man steigt hinab, in einen schützenden bergenden Raum, eine Schatzkammer, in der sich wiederum das Herz erheben kann – hinab, hinauf. Die Kapelle ist nicht groß, und dennoch kann darin jede und jeder ihren und seinen je eigenen Ort finden. Die Kapelle spricht: „Verlass dich auf den, auf den allein du dich verlassen kannst.“

Führung Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin Sonntag, 6. Dezember 2020, 15.00 Uhr

Ort Nikolauskapelle, Neue Str. 102, 89073 Ulm

Glaubensstufen: In den Abstieg aufsteigen

Augustinus spricht von einem schrittweisen Fortschreiten und Aufsteigen im Glauben: „In Stufen will ich mich zu dem erheben, der mich geschaffen hat.“ Er tastet sich Stufe und Stufe hinauf zur Vereinigung mit Gott: Glaubensstufen. Von der sinnlichen Außenwelt zur Innenwelt des menschlichen Geistes und schließlich – in der letzten Stufe zum Innersten des Herzens, zu Gott als dem Urgrund der Wahrheit selber. Dieses Stufenmodell ist davon überzeugt, dass Glauben ein Wachsen und Reifen, ein Zunehmen und Mehrn ist. Die Einteilung nach den Reifestufen vom Anfänger über den Fortschreitenden zum Vollkommenen kommt im Mittelalter auf und findet sich etwa bei Thomas von Aquin oder Johannes vom Kreuz. Bereits zuvor sprach der Pseudoareopagite von den drei Wegen der Reinigung, Erleuchtung und Einigung, also eindeutig auf den mystischen Einigungszustand mit Gott ausgerichtet.

Johannes vom Kreuz schreibt: „So geleitet Gott die Seele von Stufe zu Stufe bis ins Innerste. Nicht als müsste diese Ordnung der Reihe nach genau so eingehalten werden; zuweilen wirkt Gott das eine ohne das andere und statt des mehr Innerlichen das weniger Innerliche und alles zugleich, je nachdem Gott sieht, was der Seele frommt oder wie es Ihm eben gefällt, die Gnaden zu gewähren.“ Leben, Glauben und Beten als Aufstieg zu beschreiben hat eine große Tradition. Die Rede von den Stufen ist aber – wie Rahner zutreffend bemerkt – nur dann berechtigt, „wenn vorausgesetzt wird, dass diese Stufen in der Entwicklung des geistlichen Lebens tatsächlich auseinanderliegen, wirklich hintereinander kommen, und die Phasen, die in der Theorie vor einer andern liegen, in der Praxis auch nicht übersprungen werden können.“

Ist das Hintereinander der Stufen nötig? Wieso soll sich der Mensch nicht gleich von Gott beschenken lassen, jenseits von Riten, Formen, Verpflichtungen und Bemühungen um seine Identität? Hingeben kann sich nur der Mensch, der sich zumindest bruchstückhaft 'hat'. 'Haben' kann sich der Mensch nur, wenn er sich selbst in seinen Bruchstücken annimmt. Die Unüberspringbarkeit der Stufen ist damit bereits angedeutet. Der Übergang von der einen Stufe auf die nächste braucht diese Stufe wirklich als Stufe, d.h. als festen Untergrund, von dem aus der Schritt auf die nächste Stufe möglich ist. Für kurze Momente, für einen Augenblick mag der Gläubige bereits die nächste Stufe erklimmen, einen tastenden Schritt dorthin vollziehen. Um aber auf dieser nächsten Stufe anzukommen, darf die vorherige Stufe nicht ein Moment oder ein Augenblick sein, sondern muss Halt und Form gewonnen haben. Der Schritt auf die nächste Stufe und das Stehen auf bzw. in der nächsten Stufe sind also zu unterscheiden. Wo die Form und damit der Halt auf einer Stufe mangels Übung verloren gehen, vernichtet sich diese Stufe selbst.

Glaubensstufen

Das Stufenmodell kennt also auch ein Hinabsteigen, um von neuem hinaufzusteigen. Teresa von Avila benennt diese Erfahrung: „Keine Gebetsstufe ist so erhaben, dass es dabei nicht oftmals nötig wäre, wieder zum Anfange zurückzukehren.“ Der Aufstieg ist aber keine Pflichterfüllung, keine eigene Leistung und damit auch keine moralische Selbstqualifikation des Menschen oder eine moralische Beurteilung anderer, etwa derer, die noch nicht so weit fortgeschritten sind. Theologisch gesehen vollendet sich der Aufstieg nämlich im Abstieg. Die Äußerung des Abstiegs ist nicht Leistung, sondern Liebe. Insofern ist Gläubig- und Mündigwerden – so Klaus Hemmerle – „Aufstieg im Abstieg und in den Abstieg.“ Hemmerle erläutert dies in der Tradition zahlreicher Mystiker stehend: „Der letzte Grund, weshalb Aufstieg nur im Abstieg sich vollendet, ist Gott selbst. Sein Höchstes und Innerstes, er selbst ist Liebe, agape. Agape aber ist Sich-Verströmen, Sich-Verschenken, Sich-Lassen. Ich bin ganz gefordert, alles in mir ist hineingerufen in die Anziehung nach oben, in das Magnetfeld Gottes. Aber nicht ich erreiche, wohin ich strebe, sondern aus bloß Eigenem versage ich davor.“ Der Aufstieg ist also wesentlich Geschenk!

(Wolfgang Steffel)

Credo-Musik-Projekt

Das Glaubensbekenntnis in Messen großer Komponisten

Die Erschließung der Missa Solemnis von Ludwig van Beethoven zu dessen 250stem Geburtstag ist Teil im groß angelegten Credo-Musik-Projekt. Die auf mehrere Jahre angelegte Reihe widmet sich der Deutung des Glaubensbekenntnisses in Messen großer Komponisten. Einmal pro Quartal wird ein musikalisches Credo erschlossen. Die Auswahl erfolgt unter Hinsicht darauf, welche Vertonung eine besondere Botschaft für heute bietet. Dass im Credo-Musik-Projekt die Betrachtung der Beethovenschen Missa Solemnis der Hohen Messe Bachs unmittelbar folgt (sie wurde im Advent 2019 zum Auftakt der neuen Reihe erschlossen), mag musikgeschichtlich ein weiter Schritt sein, doch sind beide gigantischen Messen verbunden durch zwei Meister, die Werke schufen, die gewissermaßen unabhängig von ihrem Schöpfer sich selbst aus einer unfehlbaren inneren Dynamik auf eine weltenthobene Vollendung hin entwickeln. Hier mag sich gleich schon wieder ein Unterschied zwischen diesen zwei Größten zeigen, insofern Bach aus einer Geborgenheit in Gott auf den Menschen und Beethoven im weltlichen Kampfgefilde verwickelt nach dem Gott in der Ferne blickt, doch beide erreichen je auf ihre Weise und verbunden im Grad der Vollendung eine Absolutheit. Beethoven hatte Bach durch seinen Bonner Lehrer Christian Gottlob Neefe kennengelernt. Schon als Knabe studierte er das Wohltemperierte Klavier, das er später seine musikalische Bibel nannte. Von ihm stammt das Wort: „Nicht Bach! Meer sollte er heißen.“ Am Ende seines Lebens plante Beethoven eine Ouvertüre über den Namen Bach.

Leitung Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termine immer an einem Sonntag pro Quartal,
16.00 – 17.30 Uhr

Ort Veranstaltungsraum Bischof-Sproll-Haus,
Olgastr. 137, 89073 Ulm

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Credo-Musik-Projekt

Termin 1 Sonntag, 08.03.2020, 16.00 - 17.30 Uhr

Ort Veranstaltungsraum im Bischof-Sproll-Haus,
Olgastr. 137, 89073 Ulm

Ludwig van Beethovens Missa Solemnis: Der Kampf des einsamen Gläubigen

Man hat den Höreindruck eines Menschen, für den der Glaube nicht Geschenk von außen ist, sondern in sich selbst erschaffen und erkämpft werden muss. Kein Wunder, dass Beethoven den Chor über den Glaubensartikel von der Kirche, die Gemeinschaft der Glaubenden, flott hinweg singen lässt. In dieser Einsamkeit droht das Scheitern, denn ich kann nicht alleine glauben. Und doch entfaltet Beethoven den österlichen Lebensraum ohne jeden Zweifel an das ewige Leben, unbeirrt und scheinbar unbegrenzt in einer gigantischen Fuge.

In einer Messe den Schöpfer preisen – das tut in der Missa Solemnis ein Komponist, der sich selbst nicht mehr als Werkzeug, Mittel und Medium des schöpferischen Weltgeistes begreift, sondern sich selbst gewissermaßen als creator ex nihilo: ein durch und durch selbstbewusster Beethoven, der auch in der Hinsicht ex nihilo schaffen muss, dass er im Innern eine Welt schuf, die ihm ob seiner Taubheit gestorben war. Er mag den Vogel nicht mehr hören und es gibt ihn für ihn nicht, da Sein immer Wahrgenommensein ist, aber dennoch baut er im Incarnatus ein wunderbares Naturidyll auf, das mehr an das erste Staunen eines Kindes als an einen Verzweifelten und schwer angefochtenen Genius erinnert.

Die Fuge des ewigen Lebens: Et vitam venturi saeculi! Entwicklung, neues und neues Werden und Wachsen, Entrückung, nein Entreibung, und Fortgerissenwerden, wie es Paulus an die Thessalonicher schreibt, dass wir „weggerafft werden in Wolken zur Begegnung mit dem Herrn in die Luft“ (1 Thess 4,17). Etwas Gewalttames hat die Fuge, wie ein Ruck ins Leben, Entweltlichung, Entwerdung aus dem ständigen Werden ins ewige Sein. Werden und Sein: Das sind Momente jeder Fuge, Zeit und Unabhängigkeit von der Zeit, Teile und Ganzheit, Bruchstück und Heilung.

- Termin 2* Sonntag, 21.06.2020, 16.00 – 17.30 Uhr
Jan Zelenkas Missa Dei Patris und Missa Sanctissimae Trinitatis: Dreifaltig in der Kirche glauben
Zelenka, Zeitgenosse von Bach, wird erst in den letzten Jahren mehr und mehr entdeckt. Seine Messe Dei Patris trägt das Kürzel LJC für lateinisch „Laus Jesu Christo“, dt.: Lob für Jesus Christus. , ähnlich dem J.J. (Jesu Juva, Jesus hilf!), das Bach benutzte. Sie ist der erste seiner sogenannten „Letzen Messen“, zu denen auch die Messe über die Heiligste Dreifaltigkeit gehört. In Messen anderer Komponisten nur beiläufig vertonte Themen werden vielschichtig, symbolreich und persönlich ausgestaltet, etwa die Wiederkunft Christi oder die Kirche.
- Termin 3* Sonntag, 11.10.2020, 16.00 – 17.30 Uhr
Anton Bruckners f-, d- und e-Moll-Messe: Pulsierender Glaube
Zu den beiden symphonischen Messen in f und d tritt die stilistisch selbstständige und eigenartige Messe in e für achtstimmigen Chor, Holz- und Blechbläser. In deren Credo ist die Schöpfung, die Zeugung des Sohnes und sein Herabstieg vom Himmel als ein zusammenhängendes Schöpfungsgeschehen gestaltet. Eines bereitet das andere, öffnet Raum für das nächste: eine einzige musikalische Figur, wie eine Drehen, ein Spinnen, eine Drehung, vielleicht ein Tanz, ein Tanz im Dreifaltigen? Auch die Auferstehung ist nicht explosiv, sondern pulsierend. Und beim Gericht wieder dieses Drehen: Neuschöpfung.
- Termin 4* Sonntag, 29.11.2020, 16.00 – 17.30 Uhr
Heinrich Ignaz Franz Bibers Missa Alleluja und Missa Salisburgensis: Weiter und immer weiter glauben
Schon als Geiger erweiterte Biber die Klangmöglichkeiten dieses Instruments, deren Höhepunkt in den Sonaten für Violine alleine von Bach erreicht werden sollte, durch die Scordatura, das heißt die Umstimmung der Saiten. Einmal verlangt er in diesen Rosenkranzsonaten sogar, die mittleren Saiten zu vertauschen, so dass diese sich zwischen Steg und Saitenhalter kreuzen: Das Kreuz wendet den Tod ins Leben! Halleluja! Österlicher Lebensraum auch in den beiden Messen mit einmal 36 und dann sogar 53 Vokal- und Instrumentalstimmen, die auf bis zu sieben räumlich getrennte Musikgruppen bis hinauf auf die Orgelemporen unter der Kuppel des Salzburger Domes verteilt wurden: Breiter, weiter, höher, hinein ins ewige Leben!

Bibel mit Herz und Verstand

Dekanatsbibeltag in St. Georg

„Sie werden lachen, die Bibel“, antwortete Bert Brecht auf die Frage nach seinem Lieblingsbuch. Geschichtepos, zarte Poesie, Kriminalfälle, Tipps für die tugendsame Hausfrau, Liebeslyrik, Gesetzestexte, Anweisungen für ein Leben in Fülle mit der Aussicht auf Ewigkeit – all das bietet das Buch der Bücher in seiner bunten Vielfalt.

Leitung Beate Traum-Peters, Pastoralreferentin
Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin Samstag, 28.03.2020, 9.30 – 16.30 Uhr

Ort Gemeindehaus St. Georg, Beethovenstr. 1,
89073 Ulm

Kosten
20,- Euro incl. Mittagessen und Kaffee

Anmeldung bis 21.03.2020 beim
Pfarramt St. Georg, Beethovenstr. 1, 89073 Ulm
Tel. 0731/153870, stgeorg.ulm@drs.de

Bitte geben Sie drei Arbeitsgruppen an. Sie können jeweils eine der gewählten Arbeitsgruppen am Vormittag und eine am Nachmittag nach unserer Zuteilung, die Sie am Morgen des Tages erfahren, besuchen.

Arbeitsgruppe 1 **Biblische Frauen in Amt und Würde?**
Die Initiative Maria 2.0 fordert den Zugang von Frauen zu kirchlichen Ämtern. Papst Johannes Paul II. erklärte, dass die Kirche keinerlei Vollmacht habe, Frauen die Priesterweihe zu spenden. Er berief sich vornehmlich auf das Argument von Papst Paul VI., das Jesus nur Männer zu Aposteln wählte. Was sagt Paulus in Röm 16 hierzu? Gab es eine Apostelin Phoebe und eine Diakonin Junia? Was bedeutet dies für die Fragestellung?
Pfr. Dr. Michael Estler, SE Ulm Mitte-Ost

- Arbeitsgruppe 2* **Die Rückkehr des Verlorenen Sohnes**
„Er schämt sich für seine Scham, im Bewusstsein, der rechtmäßige Sohn zu sein, trotzdem“. So legt es André Gide dem Heimkehrenden in die Gedanken. Freiheit, Sehnsucht, Suche nach Glück, Hunger und Schuld, Vergebung und Fest – kaum etwas Menschliches und Göttliches, das im Gleichnis vom Verlorenen Sohn nicht seinen Widerhall fände. Es hat Künstler und Autoren inspiriert.
Michael Zips, kath. Studentenpfarrer Ulm
- Arbeitsgruppe 3* **Lass dein Angesicht leuchten (Ps 80,4) –
Biblische Einsichten zum Gesicht**
Sich von Gott liebend und prüfend anschauen und sich im ständigen inneren Blickkontakt zu ihm Tag für Tag erneuern lassen, im Gesicht des Notleidenden Christus erkennen und sich „vor seinem Angesicht her“ (Lk 9,52) dorthin senden lassen, wo er selbst sein möchte, sind nur einige von unzähligen biblischen Belegen zum Antlitz, die für eine Kultur gegenseitiger zwischenmenschlicher Achtung und für eine lebendige Gottesbeziehung im Gebet gedeutet werden.
Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent
- Arbeitsgruppe 4* **Das Bild des Hirten in Bibel und Kirche heute**
Schafstall, Tür und Hirte sind in Joh 10 eng miteinander verbunden. In der Nachfolge Jesu nehmen Bischöfe und Geistliche auch ein Hirtenamt wahr. Das Vertrauen in diese Hirtensorge ist nach dem Bekanntwerden der Missbrauchsfälle schwer erschüttert. Auch Gemeinden erleben, dass sie keine pastorale Begleitung mehr haben, und sehen sich von den Hirten im Stich gelassen. Was wird der Hirtensorge gerecht?
Pfarrer i.R. Norbert Blome
- Arbeitsgruppe 5* **Träume in der Bibel – Gottes vergessene Sprache**
Jakob, Josef, die Sterndeuter, die Frau des Pilatus – die Bibel ist voll von Geschichten, in denen Gott in wichtigen Augenblicken des Lebens Menschen in ihren Träumen etwas sagen will. Sind Träume nur flüchtige Trugbilder oder kann es tatsächlich sein, dass Gott sich auch heute in Träumen offenbart?
Beate Traum-Peters, Pastoralreferentin SE Ulm Mitte-Ost

Lässt Gott Leid zu? Lässt er Jesus leiden?

Plädoyer für die Begrenzung der ausufernden Theodizeefrage

Wie kann es sein, dass eine Religion, die den Gekreuzigten, den leidenden Gottesknecht, verehrt, ständig fragt, warum Gott das Leiden zulässt? Meister Eckhart sagt: „Ist mein Leid in Gott und leidet Gott mit, wie kann mir Leid leid sein, wenn Leiden sein Leid verliert und mein Leiden in Gott ist und Gott selbst ist.“ Selbst Karl Jaspers, der über die Menschwerdung Gottes sagt: „All das glaube ich nicht“, legt als Kern des Christlichen frei: „Der geglaubte Gottmensch war auf Erden wirklich im Scheitern. Das Scheitern des Menschen am Kreuze ist die Gestalt seiner Offenbarung“ – und nicht Schönheit und Glanz. Der Philosoph Slavoj Žižek beschreibt „Das Reale des Christentums“ so: „Wir sind nur dann eins mit Gott, wenn dieser nicht mehr eins ist mit sich selbst, sondern sich selbst aufgibt, den radikalen Abstand „verinnerlicht“, der uns von Ihm trennt. Unsere radikale Erfahrung der Trennung von Gott ist genau jenes Merkmal, das uns auch mit Ihm vereint. Es ist anmaßend zu glauben, ich könnte mich mit der göttlichen Glückseligkeit identifizieren – nur dann, wenn ich den unendlichen Schmerz der Trennung von Gott erlebe, teile ich eine Erfahrung mit Gott selbst (Christus am Kreuz).“

Referent Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin Mittwoch der Karwoche, 08.04.2020, 19.00 Uhr

Ort Nikolauskapelle, Neue Str. 102, 89073 Ulm

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Das eine ist mir so klar und spürbar wie selten: Die Welt ist Gottes so voll. Aus allen Poren der Dinge quillt er gleichsam uns entgegen. Wir aber sind oft blind. Wir bleiben in den schönen und den bösen Stunden hängen und erleben sie nicht durch bis an den Brunnenpunkt, an dem sie aus Gott herausströmen. Das gilt für alles Schöne und auch für das Elend. In allem will Gott Begegnung feiern und fragt und will die anbetende, hingebende Antwort.

(Alfred Delp SJ in einem Brief aus dem Gestapo-Gefängnis Berlin am 17.11.1944 an seine Münchener Sekretärin Luise Österreicher)

Ignatianische Impulse 2020: Jubiläum zum zehnten Durchgang

Innehalten und loslassen: Die Geistlichen Übungen des Ignatius von Loyola und andere „Exerzitienbücher“ aus zwei Jahrtausenden

Die Spiritualität des Ignatius von Loyola (1491–1556), des Gründers der Jesuiten, hat ihre durch die Jahrhunderte große Popularität durch Papst Franziskus als erstem Jesuiten auf dem Stuhl Petri noch einmal steigern können. Im Jubiläum zur 10. Saison der „Ignatianischen Impulse“ werden im Geiste des Ignatius verschiedene „geistliche Übungsbücher“ vorgestellt. Ignatius steht aber in einer langen Tradition der Seelenleitung. Und auch nach ihm wurden prägende „Exerzitien“ verfasst.

Rückblick über bisherige Themen:

2011	Gebet im Geist der Exerzitien
2012	Das Geheimnis der Eucharistie
2013	IHS: Das Christus-Monogramm
2014	Das Geheimnis der Dreieinigkeit
2015	Die Engel in den Exerzitien
2016	Ignatianische Haltungen
2017	Spurensuche in der Stadt Ulm
2018	Das Vaterunser bei Ignatius
2019	Sakramente als Resonanzraum

Die ignatianische Spiritualität ist sehr erdverbunden, gleichzeitig total auf Gott ausgerichtet und in mancherlei Hinsicht auch eine Infragestellung unseres üblichen Denkens und des vorherrschenden Lebensgefühls. Sie verbindet Gottvertrauen mit Weltleidenschaft: „Gott in allem suchen und finden“. Dieses Wort des heiligen Ignatius birgt in sich eine unglaubliche Weite: Mit „alles“ ist die gesamte kosmische, geschichtliche und menschliche Wirklichkeit gemeint. Und es ist darüber hinaus gesagt: In alledem ist der ferne Gott ganz nahe.

Referent Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Ort Nikolauskapelle, Neue Str. 102, 89073 Ulm

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Nachfolgend finden Sie die sechs Abende zum Jubiläum der Ignatianischen Impulse.

Innehalten und loslassen: Die Geistlichen Übungen des Ignatius von Loyola und andere „Exerzitiënbücher“ aus zwei Jahrtausenden

Termin 1 Dienstag, 28.04.2020, 19.30 - 21 Uhr
Den Sinn der Gleichgültigkeit verstehen: Senecas Dialog „Vom Glückseligen Leben“
Seneca (4 v. Chr.- 65 n. Chr.) nennt zu Beginn seiner Schrift drei Schritte: sich erstens das Ziel vor Augen zu stellen, zweitens nach Wegen dorthin Ausschau zu halten und drittens auf dem Weg den täglichen Fortschritt zum Ziel zu betrachten. Nicht nur dies ähnelt dem Denken des Ignatius, sondern auch die „Indifferenz“, d.h. dass ein zielgerichteter Mensch nicht an Äußerlichkeiten und vermeintlichen Gütern oder vermeintlichen Übeln hängen bleibt, sind beide wesensverwandt.

Glücklich ist also ein Leben in Übereinstimmung mit der eigenen Natur, das nur gelingen kann, wenn die Seele erstens gesund ist, sodann tapfer und leidenschaftlich; ferner auf schöne Weise leidensfähig, den Zeitumständen gewachsen, um den ihr zugehörigen Körper und was mit ihm zusammenhängt besorgt, aber ohne Ängstlichkeit.
(Seneca)

Termin 2 Dienstag, 26.05.2020, 19.30 - 21 Uhr
Den Glauben innerlich verspüren: Augustinus' Schrift „Über die Dreifaltigkeit“
Das aus 15 Büchern bestehende Werk des Augustinus (354-430) gilt als Klassiker und Meisterwerk der Trinitätslehre. Es empfiehlt sich aber – trotz seines theologisch tiefen und unausschöpflichen Gehalts – auch als geistliches Übungsbuch. Es weist den Weg zu Gott als Abkehr vom Außen ins Innen. Die Seele des Menschen ist Stätte vielfacher Dreierstrukturen, die Augustinus als Abbild des Dreifaltigen deutet und dabei eine feine und tiefsinnige Psychologie entwickelt: Geist, Kenntnis, Liebe; Erinnerung, Einsicht, Wille; Leben, Geist, Wesen; Liebender, Geliebter, Liebe.

Siehe, dem Menschen kann Gott bekannter sein als der Bruder, wirklich bekannter, weil gegenwärtiger, bekannter, weil innerlicher, bekannter, weil sicherer. Umfange die Liebe, das ist Gott, und umfange in der Liebe Gott! Je mehr wir heil sind von der Geschwulst des Stolzes, um so mehr sind wir der Liebe voll.
(Augustinus)

Innehalten und loslassen: Die Geistlichen Übungen des Ignatius von Loyola und andere „Exerzitiäenbücher“ aus zwei Jahrtausenden

- Termin 3** Dienstag, 30.06.2020, 19.30 - 21 Uhr
Jesus als Gefährten erwählen: Thomas von Kempens Betrachtung „Nachfolge Christi“
Thomas von Kempen (1379-1471) verfasste ein Buch, das nach der Bibel als meist gedrucktes christliches Erbauungsbuch gilt. Es ist das berühmteste Zeugnis der devotio moderna, einer Ende des 14. Jahrhunderts in den Niederlanden entstandenen Frömmigkeitsbewegung, deren Anhänger ohne Bindung an Gelübde und Regeln mitten in der Welt unter Beachtung der Armut gemeinsam lebten. Nicht zufällig war die „Nachfolge Christi“ eines der Lieblingsbücher des Ignatius. Das Erbe der Bewegung lebt wesentlich in den geistlichen Übungen des Ignatius fort.
- Doch da geschieht es, dass manche das Evangelium zwar oft hören, aber kaum davon ergriffen werden, weil ihnen der Geist Christi fehlt. Wer die Worte Christi voll verstehen und verkosten will, muss ihm sein ganzes Leben anzugleichen suchen.*
(Thomas von Kempen)
- Termin 4** Dienstag, 28.07.2020, 19.30 - 21 Uhr
Taugliche Haltungen einüben: Friedrich von Spees „Güldenenes Tugendbuch“
Der Jesuit Spee (1591-1635) ist vor allem durch seine kritischen Einwendungen gegen Folter und Hexenwahn sowie seine Kirchenlieder bekannt, zu denen etwa „O Heiland, rei die Himmel auf“ oder „Zu Betlehem geboren“ gehören. In seinem Tugend-Buch findet sich auch ein „Schönes Register verschiedener guter Werke“. Mit einem Stift markiert man zunächst blind einen Punkt auf einer Zahlentafel und schaut in einem Register nach, welches Werk einem unter dieser Nummer zufällt, etwa: „Habe ich wohl je einen armen Kranken um Gottes willen besucht?“
- Es ist bekannt, dass des Menschen Herz, gleich wie die Unruh in einem Uhrwerk, allezeit sich bewegt und schlägt Tag und Nacht ohne Unterlass. Solches kann man fühlen an den Pulsadern beider Arme. Darauf kann man eine Weise gründen, Gott allezeit zu loben. Lasst uns diese Schläge auf die Bedeutung zwischen Gott und uns auslegen: Heilig, heilig, heilig!*
(Friedrich von Spee)

Innehalten und loslassen: Die Geistlichen Übungen des Ignatius von Loyola und andere „Exerzitiärbücher“ aus zwei Jahrtausenden

- Termin 5** Dienstag, 29.09.2020, 19.30 - 21 Uhr
Sich von Gott helfen lassen: Martin Heideggers philosophische Betrachtungen „Vom Ereignis“
Martin Heidegger (1889-1976), Sohn eines Mesners in Meßkirch und kurze Zeit sogar im Noviziat der Jesuiten, hat sich im Laufe seines Denkweges vom christlichen Glauben abgewendet und sich ganz dem Seinsdenken hingeeben. Trotzdem kann man manche seiner Bücher als geistliche Übungen lesen, zuvörderst die „Beiträge zur Philosophie“.

Nur die äußerste Entscheidung aus der und über die Wahrheit des Seyns bringt noch eine Klarheit, sonst bleibt das Fortdämmern in Erneuerungen und Verkleidungen. Alle Ruhe und Verhaltenheit erscheint als Untätigkeit und Gehenlassen und Verzicht und ist vielleicht der weiteste Überschwung zurück in das Seinlassen des Seins als Ereignis. (Heidegger)

- Termin 6** Dienstag, 27.10.2020, 19.30 - 21 Uhr
Den Alltag mit Hingabe gestalten: Papst Franziskus' apostolisches Schreiben „Über den Ruf zur Heiligkeit“
Papst Franziskus (*1936) schreibt: „Es gefällt mir, die Heiligkeit im geduligen Volk Gottes zu sehen: in den Eltern, die ihre Kinder mit so viel Liebe erziehen, in den Männern und Frauen, die arbeiten, um das tägliche Brot nach Hause zu bringen, in den Kranken, in den älteren Ordensfrauen, die weiter lächeln.“ Dies nennt er die „Beständigkeit eines tagtäglichen Voranschreitens“. Er nennt ein Beispiel: Eine Frau trifft eine Nachbarin, die herumkritisiert. Die Frau aber sagt sich innerlich: „Nein, ich werde über niemanden schlecht reden.“

Es mag viele Theorien darüber geben, was die Heiligkeit ist, mit ausführlichen Erklärungen und Unterscheidungen. Diese Reflexion kann nützlich sein, doch ist nichts erhellender, als sich dem Wort Jesu zuzuwenden und seine Art, die Wahrheit weiterzugeben, umfassender zu betrachten. Jesus erklärte mit aller Einfachheit, was es heißt, heilig zu sein. Die Seligpreisungen sind gleichsam der Personalausweis des Christen. (Papst Franziskus)

Ignatius von Loyola: Kämpfer, Sünder, Heiliger

Spielfilmnachmittag

Der biografische Film konzentriert sich auf den Weg des spanischen Heiligen von der Schlacht in Pamplona bis zu seinem Aufenthalt in Manresa. Bei der Verteidigung Pamplonas wird er schwer verwundet und wendet sich auf dem Krankenbett von einem ausschweifenden Karriereleben hin zu einem Leben vor Gott. Er will nach Jerusalem pilgern, bleibt aber in dem Dorf Manresa hängen, wo er in eine tiefe Depression fällt. Kurz vor dem Selbstmord offenbart sich ihm dort Gott als der Dreifaltige. Im Film tritt Ignatius aus einer dunklen Höhle. Was in der Höhle geschah, wird aber erst am Ende aufgelöst. Später wird Ignatius zum Autor der bis heute beliebten Exerzitien und zum Gründer des Jesuitenordens. Der Film, der 121 Minuten dauert und ab 12 Jahren empfohlen wird, setzt seine Vita eindrucksvoll, ja erschütternd um. Beginn ist mit Kaffee sowie einer Hinführung zum Film. In einem Nachgespräch können Eindrücke, Emotionen und Erkenntnisse ausgetauscht werden. Zwei Fragen sind dabei leitend: Können wir wie Ignatius in allem, in Freud und Leid, Begegnung mit Gott feiern? Sind wir fähig, eine Würde in den Wunden unseres Lebens zu erkennen?

Hinführung Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent
Nach dem Film ist Möglichkeit zu einem Nachgespräch.

Termin Samstag, 16.05.2020, 15.00 bis 18.30 Uhr

Ort Gemeindehaus St. Georg, Beethovenstr. 1,
89073 Ulm

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Eintritt frei, Spenden erbeten.

Der Film „Ignatius von Loyola“ ist im Vertrieb der SchröderMedia HandelsgmbH auf DVD und Blu-ray erschienen.

Worte des Ignatius von Loyola

Klugheit Es ist wahre Klugheit, sich nicht auf die eigene Klugheit zu verlassen.

Die Liebe steht unter der Anleitung der Klugheit.

Ich wäre langsam im Sprechen, bedächtig und liebevoll, indem ich das Hören für mich nutze; ruhig, um die Auffassungen, Gefühle und Willen derjenigen, die sprechen, zu verspüren und kennenzulernen, um besser zu antworten oder zu schweigen.

Demut Wenn ich über bestimmte Dinge um der Wahrheit willen nicht schweigen kann oder darf, sage ich meine Meinung mit größtmöglicher Ruhe und Demut und schließe mit den Worten: „vorbehaltlich eines besseren Urteils“.

Es ist besser, einen Rat in Demut anzunehmen, als ihn ohne Demut zu geben.

In allem lieben und dienen.

Armut Die Armut bewirkt, dass man in allen Dingen besser die Stimme, das heißt die Eingebung des Heiligen Geistes verspürt.

Die Armut macht den Menschen frei von jener Knechtschaft, die so vielen Großen in der Welt – in welcher alles dem Geld gehorcht oder dient – gemeinsam ist.

Barmherzigkeit Unter ‚dem Nächsten‘ verstehen wir jeden Menschen, sei er Gläubiger oder Nichtgläubiger. Diese müssen wir lieben als Geschöpfe Gottes unseres Schöpfers.

Gott sucht von uns die soliden Tugenden, Geduld, Demut, Gehorsam, Liebe, das heißt, den guten Willen, ihm zu dienen und dadurch dem Nächsten.

Die Liebe muss mehr in die Taten als in die Worte gelegt werden.

Glaubenslicht und Lebenskunst am Limes: Exkursion nach Aalen auf der Ostalb

Traditioneller Tagesausflug am 3. Oktober

Zu Beginn tauchen die Teilnehmer in den mystischen Farbkosmos der Wasseralfinger Stephanuskirche ein, die durch die Kunstwerke Sieger Köders geprägt ist. Zur Lebenskunst gehört die Lesekunst, weswegen der Leiter der Aalener Stadtbibliothek Michael Steffel dort tiefsinnige Literaturvorschläge unterbreitet. „Buch und Bier, das rat ich dir“, deshalb ist das Mittagessen in der Löwenbrauerei. Auf dem Markt zum „Tag der Regionen“ werden regionale erzeugte Lebensmittel angeboten – „savoir vivre“ nach Art der Ostalb: herb, würzig, bodenständig. Nachmittags geht es ins Limesmuseum mit einem Seitenblick auf den Mitraskult, römische Mythologie und die Religion der Römer. Die älteste Kirche Aalens ist die heute evangelische Johanneskirche aus dem 9. Jahrhundert, an deren Stelle schon ein römischer Tempel und ein alemannischer Sakralbau als Vorläufer vermutet werden.

Leitung Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin Samstag, 03.10.2020, 7.30 - 20.30 Uhr
Buseinstiege in Wiblingen, Neu-Ulm, Ulm-Oststadt, Böfingen und Seligweiler

Kosten
ca. 25 Euro, inkl. Fahrt, Führungen und Eintritte;
Mittag- und Abendessen auf eigene Rechnung

Anmeldung Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Anmeldeschluss
eine frühe Anmeldung ist wegen begrenzter
Bussitzplätze sinnvoll.

Um 160 n. Chr. wurde die Grenze in Obergermanien und Rätien ein letztes Mal nach Osten bzw. Norden vorgeschoben. Dieser „Vordere Limes“ verlief vom Main bei Miltenberg in einer nahezu 80 km langen, schnurgeraden Linie bis zum Limesknick bei Lorch und von hier nach Osten über Aalen in Richtung Weißenburg.

(Martin Kemkes)

Ignatiana

Auswärtige Vorträge und Fußwallfahrt

Leben und Wirken Philipp Jeningsens

Der Jesuitenpater Philipp Jeningsen, der 1680 als Seelsorger an den Ellwanger Schönenberg gekommen war, wirkte an vielen Orten der damaligen Fürstpropstei. In Rosenberg richtete er an der Stelle der heutigen Kirche ein Kreuz auf, ein Motiv, das Sieger Köder als treuer Verehrer Jeningsens häufig malte. Und natürlich ist der „gute Pater Philipp“ auch auf der Predella des Rosenberger Altars verewigt. Veranstalter: Volkshochschule Schwäbisch Hall, Vortrag: Wolfgang Steffel.

Termin/Ort Dienstag, 26.05.2020, 19.00 Uhr
Generationenpark Rosenberg
(nahe Ellwangen an der Jagst)

„Der Dreieine öffnet sich“: Zum Gedenktag des Ignatius

In einem Vespergebet wird das große Bild des Ignatiusaltars meditiert. Ignatius ist geborgen im Raum der Dreifaltigkeit. Danach spricht Wolfgang Steffel im Gemeindehaus St. Alfons über die Geistlichen Übungen des Ignatius und andere „Exerzitienbücher“ aus zwei Jahrtausenden. Dieser Vortrag ist ein Konzentrat der Ignatianischen Impulse, deren 10ter Durchgang 2020 in Ulm gefeiert wird (vgl. Seiten 25-28). Veranstalter: action spurensuche.

Termin/Ort Sonntag, 26.07.2020, 18.00 Uhr
Schönenbergkirche Ellwangen und
Gemeindehaus St. Alfons

29. Fußwallfahrt auf den Spuren Philipp Jeningsens

Unter dem Leitwort „Ich glaube an Gott, Vater und Schöpfer“ führt der Weg über 120 Kilometer von Eichstätt im Altmühltal durch des Nördlinger Ries bis in den Virngrund nach Ellwangen: Exerzitien auf dem Weg mit Übernachtung in einfachen Quartieren.
Infos: www.action-spurensuche.de

Termin/Weg Montag, 24.08.2020 bis Sonntag, 30.08.2020
von Eichstätt nach Ellwangen

Himmelstreden: Einladung zur Hochgemutheit

Die Himmelstredpe oder auch Himmelsleiter ist uns aus dem Alten Testament vertraut. Dort wird der Traum Jakobs erzählt, der eine Tredpe schaut, die von der Erde in den Himmel führt, die sogenannte Jakobsleiter (Gen 28,10-22): „Eine Leiter stand auf der Erde, ihre Spitze berührte den Himmel. Gottes Engel stiegen auf und nieder. Oben stand der Herr“. Jesus bezieht sich in einem Gespräch mit Philippus und Natanael auf diese Erzählung (Joh 1,43-51): „Ihr werdet den Himmel offen sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen über dem Menschensohn“. Eines wird deutlich und soll hier festgehalten werden: Die Himmelstredpe ist nicht eine reale Tredpe, sondern es geht hier um die Schau einer Tredpe, den Traum von einer Tredpe. Die Schau wird geschenkt im Schlaf, nicht in der Tätigkeit und Anstrengung.

Am Sinngeländer kann ich mich festhalten, die Glaubensstufen darf ich mich empor kämpfen. Jetzt aber ist es an der Zeit, loszulassen und sich beschenken zu lassen, dem Ereignis Raum zu geben. So ist die Himmelstredpe eine Weisung vom Machen zum Lassen, vom Betrieb zur Besinnung, von der Überschätzung schneller Lösungen zum langen Schauen, vom Jahrmarkt der Erlebnisse zum Ereignis, von der „Öffentlichkeit des Aufregenden, Aufreizenden, Betubenden und Verzaubernden“ (Martin Heidegger) zur Wahrung des Geheimnisses, von der Berechnung zur Beschauung, vom Lärm zur Stille, von der Angst vor der Langeweile zu echter Mue.

Himmelstreden ffnen in den Bewegungen von Hinab und Hinauf einen weiten Raum. Die Demut steigt hinunter, neigt sich nieder; die Liebe steigt zur Höhe, erhebt sich. So öffnet sich ein weiter Raum im Herzen. Der Mensch erreicht in der Haltung der Demut eine Ausweitung seines „Lebensbereichs“, Raum, Weite, Leichtigkeit. „Lasst uns wie die Sterne, demutig unter dem Gesetz, Hhenwege wandeln“ (Philipp Jeningen). Dieses Wort erzählt von einer Hochgemutheit als Frucht von Liebe und Demut. ber diese Haltung schreibt Josef Pieper: „Der Hochgemute klagt nicht; denn sein Herz lässt sich nicht besiegen von irgendeinem äußeren bel. Hochgemutheit schließt in sich eine unbeugsame Festigkeit des Hoffens, eine geradezu herausfordernde Zuversichtlichkeit und die gänzliche Ruhe eines furchtlosen Herzens. Der Hochgemute unterwirft sich nicht der Verwirrung des Gemütes, nicht irgendeinem Menschen, nicht dem Schicksal – nur Gott.“

Himmelstrepfen

Zu einer echten Kontemplation und zur Meditation des innersten Wesens und Willens des dreifaltigen Gottes gehört es, die Bewegung in Gott selbst zu erahnen. So heißt es im Dreifaltigkeitsgebet des Dekanats:

*Heiliger, dreifaltiger Gott, hilf uns,
das Geheimnis deines Wesens und Willens
mehr und mehr zu verspüren,
und lass uns gemäß der Einsichten,
die du uns in Christus offenbarst,
im Alltag handeln. Amen*

Raum von oben her, Raum nach oben hin. Die Sprache kommt an ihre Grenze. Raum in Gott als Möglichkeit. Gott als Schöpfer von Raum und Zeit. Selbstabstieg Gottes in sich selbst? Noch gar keine Schöpfung, sondern Schöpfungspotentialität! Der Abstieg, die *descensio* in Gott selbst. „Die *descensio* in Gott selbst, in der er sich selbst als Sohn und Weisheit schafft, ist damit der zeitfreie Prototyp von Schöpfung und Inkarnation aus ihm selbst heraus“ (Werner Beierwaltes über die Theologie Eriugena). So ist die Leiter nicht nur Bild des Abstiegs Gottes in die Welt, sondern der Lebensdynamik im Dreifaltigen selbst. Wer diese auskostet, verspürt, meditiert, erschweigt... wird hineingenommen. „Den Menschen den Kreislauf der göttlichen Beziehungen erschließen und die Seele in Gottes eigensten Lebensstrom einbeziehen, das ist der Inbegriff der Offenbarung und der Erlösung“ (Friedrich Kronseder SJ). Und: „Es geht immer um das Gleiche: das dreifache Leben in Liebe: Vater, Sohn und Heiliger Geist mehr und mehr erfassen und sich erfassen zu lassen“ (Pfarrer Otto Mack).

(Wolfgang Steffel)

Im einfachen Opfer alles fassen (Dag Hammarskjöld)

Gibt es eine christliche Politik?

Im Treffpunkt Christsein geht es um den früheren UNO-Generalsekretär Dag Hammarskjöld. Er war ein durchsetzungsstarker Vermittler in Konflikten und im Verborgenen ein Mystiker. Nach seinem Tod bei einem Flugzeugabsturz im Jahre 1961 fand man sein Tagebuch mit tiefgründigen geistlichen Texten.

Leitung „Treffpunkt Christsein“-Team mit Birgit Schultheiß, Wolfgang Steffel und Melanie Zink

Termin Dienstag, 03.03.2020, 19.30 - 20.30 Uhr
Programm ab 19.30 Uhr, ab 20.45 Uhr
Abendessen in den „Drei Kannen“

Ort Veranstaltungsraum im Bischof-Sproll-Haus,
Olgastr. 137, 89073 Ulm

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Hinweis

ab 20.45 Uhr ist Möglichkeit zum Abendessen in den „Drei Kannen“, dazu ist eine Anmeldung bis 02.03.20 nötig.

Gott stirbt nicht an dem Tag, an dem wir nicht länger an eine persönliche Gottheit glauben, aber wir sterben an dem Tag, an dem das Leben für uns nicht länger von dem stets wiedergeschenkten Glanz des Wunders durchstrahlt wird, von Lichtquellen jenseits aller Vernunft.

(Dag Hammarskjöld)

*Vor dir, Vater,
in Gerechtigkeit und Demut,
mit dir, Bruder,
in Treue und Mut,
in dir, Geist,
in Stille.*

(Dag Hammarskjöld)

Die verlorene Mystik: Gebet als Seele und Fassung des Lebens

Vortrag zur Reflexion der Praxis des Betens

Der Benediktinerpater Elmar Salmann entfaltet in seinen Schriften das Beten im Verhältnis zum Denken, die Andacht in ihrem Bezug zum Handeln sowie als Sprechen im Raum des dreifaltigen Gottes – ein Motiv, das auch im Dekanatsprogramm leitend ist. Elmar Salmann schreibt: „Ein solcher Gott erhört das Gebet. Weil er ihm schon immer entspricht und Raum gewährt. Und der Vorgang des Betens spiegelt den dreifaltigen Gott, antwortet ihm, gibt ihm Raum und weiß sich darin von ihm getragen, eingehüllt, geborgen, in ihn hinein ausgesetzt.“ In der Mystik erscheine Gott nicht als Objekt des Glaubens, sondern vielmehr als Möglichkeit, Urgrund, Abgrund und Horizont, als anonyme Präsenz, die dann auf einmal Prägnanz gewinnt: „Mystik ist, sich spontan mit den anderen Menschen und, in der Religion, als mit Gott verbunden verstehen und erfahren können.“

Vortrag Prof. Dr. Elmar Salmann OSB,
Benediktiner-Abtei Gerleve

Moderation Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin Sonntag, 29.03.2020, 15 - 17 Uhr
14.30 Uhr Kaffee und Kuchen (Spende erbeten),
18.00 Uhr Möglichkeit zum Abendessen (10 Euro)

Ort Kloster Brandenburg, Am Schlossberg 3,
Dietenheim-Regglisweiler

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Oglastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Anmeldung zu Kaffee und/oder Abendessen bis
26.03.20, Fahrgemeinschaften werden vermittelt

Je näher wir einander sind, umso tiefer erfahren wir auch die Differenz und das Nichterfassbare unserer Selbst und des anderen. Deswegen hat alle Liebe, das Verhältnis zwischen zwei Partnern, eine tiefe Freundschaft, auch etwas Mystisches. Ich kann es nicht machen, ich muss es empfangen, ich muss es erleiden. Zugleich entsteht eine tiefe Beglückung, derer ich nicht Herr bin.

(Elmar Salmann)

46. Dekanatsfrauenwallfahrt

Maria bringt den Menschen den Erlöser

Prediger Dr. Notker Wolf OSB, Abtprimas em. Erzabtei St. Ottilien

Termin/Ort Mittwoch, 06.05.2020
Konviktskirche, Ehingen

13.15 Uhr Rosenkranzgebet
14.00 Uhr Wallfahrtsmesse
anschließend Prozession zur Liebfrauenkirche
Abschluss mit eucharistischem Segen

danach Begegnung im Hotel Adler

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de

Maria wird uns als Vorbild und Zielbild der Kirche vor Augen gestellt. Maria ist nicht nur psychologischer Ansporn. Das Wesen der Kirche fordert die Nachahmung Mariens. Mit Maria und der Betrachtung ihres Jaworts dringen wir tiefer in das Geheimnis der Menschwerdung, jenen Kristallisationspunkt des Christentums überhaupt, ein. Die Nachahmung Mariens zielt auf die Nachahmung Christi. Maria ist nicht selbst das „Licht der Völker“. Das ist allein von Christus zu sagen und zu bekennen. Er allein kommt vom Vater her. Maria gehört ganz auf unsere Seite. Aber sie vereinigt gewissermaßen die größten Glaubensgeheimnisse in sich und strahlt sie wider.

(Wolfgang Steffel zur Marienlehre des Zweiten Vatikanischen Konzils)

Dekanatsmännerwallfahrt Ehingen-Ulm/Neu-Ulm

Der Sonntag nach Christi Himmelfahrt ist der traditionelle Termin der Männerwallfahrt. Diese geht auf ein Gelübde von Soldaten zurück, die im Falle einer glücklichen Heimkehr aus dem Zweiten Weltkrieg eine Wallfahrt begründen wollten und dies dann auch taten. Der kurze Pilgerweg führt in drei Stationen zur barocken Klosterkirche.

Termin/Orte Sonntag, 24.05.2020
5.45 Uhr Oberelchingen, Bildstöckle in der Thalfinger Straße
Stationenweg zur Klosterkirche
6.30 Uhr Eucharistiefeier in der Klosterkirche Oberelchingen
8.00 Uhr Frühstück und Vortrag, Antoniusheim, Am Martinstor 1, Oberelchingen

Seelsorge mit Schutzhelm auf der Großbaustelle Stuttgart 21

Seit 2012 begleitet Peter Maile als Betriebsseelsorger die auf den Baustellen des Bahnprojekts Stuttgart 21 Beschäftigten in schwierigen Situationen, unterstützt sie bei einer sinnvollen Freizeitgestaltung und macht ihnen religiöse Angebote und setzt sich für faire Arbeitsverhältnisse ein. Der gelernte Heizungsinstallateur, Jugend- und Heimerzieher und Altenpfleger sagt: „Wenn die Kirche die Welt der Tunnelbauer nicht kennengelernt hätte, würde ihr viel fehlen. Sie wüsste nichts von den Sorgen und Nöten, von der Hoffnung und Freude der Mineure.“ Knapp 2.500 Arbeiter aus aller Welt (zu Spitzenzeiten bis zu 4.000 gleichzeitig) sind über die rund zwei Dutzend Baustellen verteilt, die Peter Maile im Stadtgebiet Stuttgart und entlang der Neubaustrecke über die Schwäbische Alb hinweg betreut.

Vortrag Diakon Peter Maile, Betriebsseelsorger

Moderation Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Ende gegen 9.30 Uhr

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Pfingstflammen bei Sieger Köder

Das Feuer in der Bilderwelt des Malers und Katecheten von der Ostalb

Im Schaffen des Pfarrers und Malers Sieger Köder (1925–2015) nimmt das Feuer eine zentrale Stellung ein. Den brennenden Dornbusch brachte er unzählige Male ins Bild. Das Feuer steht auch für Glaubensfreude und Glaubensschwung. So malte er den Messdiener wie einen Stabhochspringer, der mit einem Kerzenleuchter ein Hindernis überwindet: „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern!“ Auf dem Pfingstbild des Flügelaltares in der St. Heinrich-Kirche in Kiel ist ein Ministrant mit Weihrauchfass, glühenden Kohlen und extremen Duftwolken zu sehen. Das letzte Bild von Sieger Köder, wenige Wochen vor seinem Tod gezeichnet, zeigt wiederum einen brennenden Dornbusch und den gekreuzigten Christus mitten in den Flammen. Die Zusage Gottes an Mose, die Offenbarung des Namens „Ich bin der ich bin da“, vollendet sich im Dasein Jesu für jeden Menschen – durch Leiden und Tod zur Auferstehung, durch das Feuer des Leidens zum Osterlicht und den Flammen von Pfingsten.

Referent Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin Donnerstag, 28.05.2020, 19.00 Uhr

Ort Veranstaltungsraum im Bischof-Sproll-Haus,
Olgastr. 137, 89073 Ulm

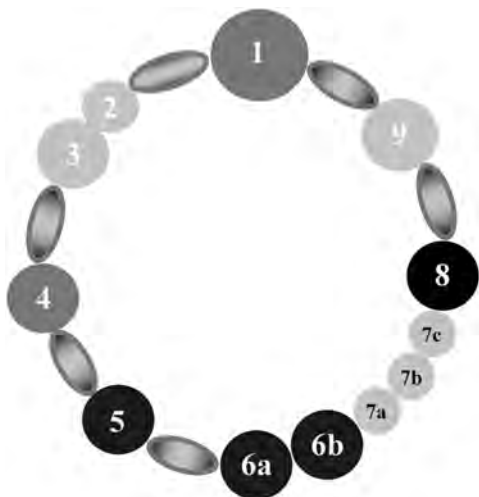
Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

*Komm heiliger Geist, du Geist der Weisheit:
Du scheidest das Wichtige vom Unwichtigen
und machst uns den Blick frei für das Wesentliche.
Komm heiliger Geist, du Geist der Beständigkeit:
In der Unrast und Hektik des Alltags gibst du uns Kraft,
nicht aufzugeben und wieder neu zu beginnen.
Komm heiliger Geist, du Geist der Gottesfurcht:
Du zeigst uns Gott und öffnest unsere Seele für das Heilige.*

(Wolfgang Steffel)

Perlen des Glaubens

Der Weg aus Gott zu Gott



- 1 Gottesperle (gold)
- 2 Ich-Perle (perlmutterfarben)
- 3 Tauf-Perle (weiß)
- 4 Wüstenperle (sandbraun)
- 5 Perle der Gelassenheit (himmelblau)
- 6 Perlen der Liebe (rot)
- 7 Geheimnis-Perlen (7a grün, 7b und c weiß)
- 8 Perle der Nacht (schwarz)
- 9 Perle der Auferstehung (weiß)
- Perlen der Stille = 6 ovale Perlen (beige)

Wer mit dieser Form der Glaubenserschließung arbeiten möchte, kann sich beim Dekanat melden.

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731 / 9206010, Fax: 0731 / 9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Die Perle bedeutet: Sieh auf dich selbst mit Liebe. Du bist eine Perle unter anderen Perlen. Behandle alle mit Achtung, auch dich selbst. Die Ich-Perle ist eine Perle der Würde und Verantwortung des Menschen, für ihn, dessen Angesicht das Angesicht sucht und der in seinem Namen sich selbst findet und Gott.

(Martin Lönnebo)

Die Perlen des Glaubens und der Schatz der Taufe

Sonntägliche Christenlehre

1995 erfand der schwedische Bischof Martin Lönnebo die „Perlen des Glaubens“ (siehe links). Die Gebetskette mit verschiedenfarbigen Steinen, die etwas an einen Rosenkranz erinnert, verdeutlicht zentrale Themen des Christentums. Die größte, eine goldene Perle steht für Gott, daneben die Ich-Perle, der eine etwas größere gleichfarbige Tauf-Perle beige gesellt ist. Gerade diesen erstaunlichen Übergang vom bloßen Ich zum geisterfüllten Selbst verdeutlicht die Kette. Von Gott her kommt in der Taufe ein Keim neuer Wirklichkeit in uns hinein. Der Weg führt weiter über die Perlen der Gelassenheit und des Geistes zur Auferstehung. In der Not erkennt der Mensch, dass er nicht aus eigener Kraft, sondern aus Gottes Kraft lebt. So gibt es nicht zufällig die Perlen der Wüste und der Nacht – und zwei Perlen der Liebe: lieben und geliebt werden. Die Teilnehmer sind mit einer echten Perlenkette in den Händen hautnah am Thema. Sechs Perlen der Stille gliedern die Kette und laden zum Innehalten ein.

Referent Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin/Ort Sonntag, 28.06.2020, 11.30 Uhr
10.30 Uhr Gottesdienst, Stadtpfarrkirche Munderkingen
Zebrant und Prediger: Pfarrer Dr. Thomas Pitour
11.30 Uhr Vortrag, Gemeindehaus Munderkingen
13.00 Uhr Möglichkeit zum Mittagessen im Gasthaus „Rössle“

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Eningen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Anmeldung bis 25.6. nur für die Teilnahme am Mittagessen beim Kontakt nötig

Die Ich-Perle regt dazu an, über sich selbst nachzudenken, denn das ICH sagen, geht dem einen schwer über die Lippen, der anderen leicht. Es hat mit meinem Werdegang und Selbstbewusstsein zu tun und es hängt davon ab, wie ich zu mir selbst stehe. Das Schimmern der Perle spiegelt den Glanz der Gottesperle wieder und sagt uns, dass jeder Mensch kostbar, einzigartig und ein geliebtes Kind Gottes ist.

(Martin Lönnebo)

Einkehrangebote im Kloster Brandenburg

Pilgeradttour zu Klöstern und Kirchen

Donnerstag, 12.06.20 – Sonntag, 14.06.2020

Es werden verschiedene Klöster und Kirchen in der näheren Umgebung besucht. Die Teilnahme an Einzeletappen ist möglich. Nur für geübte Radfahrer.

Tourenleitung: Hannelore Stoppel und Robert Ball

Tag der Begegnung

Sonntag, 30.08.2020

Beginn mit dem Gottesdienst. Ein abwechslungsreicher Tag mit Begegnungen, Gesprächen, Musik, Führungen, Ausstellung im Garten, Tombola und vieles mehr. Um 17.30 Uhr Möglichkeit zur Teilnahme am Vespergebet der Schwestern.

Pilgerwanderung

Mittwoch, 30.09.20 – Freitag, 02.10.2020

3-tägige Wanderexerzitien. Es können auch Einzeletappen gebucht werden.

Ort Kloster Brandenburg, Am Schlossberg 3, 89165 Dietenheim-Regglisweiler

Kontakt Kloster Brandenburg / Iller e.V.
Am Schlossberg 3, 89165 Dietenheim-Regglisweiler
Tel.: 07347/955-0,
kontakt@kloster-brandenburg.de
www.kloster-brandenburg.de

Kosten

Die Teilnahmekosten bitte jeweils direkt beim Kloster erfragen.

So also wollen wir Weisheit üben, auf das wir erkennen, dass sicherer die Neigung ist, Wahres zu suchen, als Unerkanntes für Erkanntes vorwegzunehmen. So also wollen wir suchen: als solche, die finden werden, und so wollen wir finden: als solche, die suchen werden. Gehe nicht nach draußen, kehre in dich selbst ein; im inneren Menschen wohnt die Wahrheit.

(Augustinus)

Intensiv leben mit Leidenschaft

Geschichten mitten aus dem Leben mit der
Autorin Christine Lammel

Der Mensch ist viel mehr als ein isoliertes Individuum. Zu seiner Menschwerdung braucht er andere, die sich um ihn mit Liebe, Wärme, Nahrung und Fürsorge kümmern. Er kann nicht wirklich leben ohne die vielfältigsten Beziehungen zu anderen Menschen. Dieses Geflecht, in dem wir uns alle bewegen, ist in einem viel tieferen Sinn die gesamte Menschheit. Wir sind verbunden mit dem, der einst das Rad erfunden hat, weil wir diese vortreffliche Erfindung nutzen, sobald wir ein Auto oder sonst ein Gefährt mit Rädern benutzen. Man kann deshalb von einer unendlichen Vernetzung sprechen. In diesem vernetzten Leben und in den Begegnungen der Menschen gibt es auch Konflikte, Spannungen und Reibungen. Aus diesem Leben entstehen Geschichten von Liebe, Schmerz, Zärtlichkeit, von Trauer, von Wut aber auch von Schönheit, Erhabenheit und vielem mehr. Solche Geschichten sollen der Anstoß sein für eine Diskussion über unsere Möglichkeiten, als Christen in der Gesellschaft und in der Welt zu wirken, als Sauerteig, als Salz und als Licht – wie Jesus es uns aufgetragen hat.

Referentin Christine Lammel, Blaustein, M.A., freie Journalistin, Autorin, u.a. „Die Superweiber der Steinzeit“

Termin Donnerstag, 15.10.2020, 19.00 Uhr

Ort Veranstaltungsraum Bischof-Sproll-Haus,
Olgastr. 137, 89073 Ulm

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Es ist nicht nur die geschichtliche Welt, die das Leben prägt. Ebenso kann das einzelne Ich durch sein Tun und Handeln die Welt prägen. Je nachdem, wie das Individuum mit Situationen im Leben umgeht, wie es zu den Dingen und Menschen steht, weist es ihnen zugleich eine Stelle in der Welt zu.

(Der Philosophie-Kalender 2020 Harenberg)

Das Eltern-Kind-Programm (EKP®)

Ein neues Kursangebot für Familien

Sie haben ein Kind unter drei Jahren und suchen Kontakt und Austausch mit anderen Eltern? Sie suchen Anregungen für den Familienalltag? Sie sind interessiert an vielfältigen Erziehungsthemen? EKP®-bedeutet wöchentliche Treffen von ca. 6 bis 8 Müttern/Vätern mit ihren Kindern (Geschwister willkommen) mit einem festen Programm, qualifizierter Leitung durch ausgebildete EKP®-Kursleiterinnen, gemeinsames Spielen von Eltern mit ihren Kindern, viel Bewegung, Sinnes- und Materialerfahrungen für Ihr Kind sowie Aktivitäten, die dem Entwicklungsstand Ihres Kindes entsprechen. Das EKP® begleitet junge Familien und schafft eine breite Basis für die Entwicklung der Kinder. Es bietet Müttern und Vätern unabhängig von ihrer Lebensform, Religion oder Nationalität eine wohnortnahe Begegnung mit anderen Eltern in ähnlicher Lebenssituation.

EKP®-Kursleitungen gesucht

Sind Sie als Mutter oder Vater interessiert an einer ganzheitlichen Erziehung mit Kopf, Herz und Hand und möchten eine EKP®-Gruppe mit Müttern/Vätern und deren kleinen Kindern leiten? Wir bieten Ihnen eine umfassende pädagogische Qualifizierung mit Zertifikat, fachliche Begleitung sowie regelmäßige Fortbildungen an. Sie können sich die Zeit flexibel einteilen und erhalten für Ihr Engagement eine Aufwandsentschädigung. Gern können Sie Ihr eigenes Kind in die Gruppe mitnehmen.

Das EKP® bei Ihnen vor Ort

Gibt es in Ihrer Gemeinde bzw. Seelsorgeeinheit noch keine Krabbelgruppe? Haben Sie Interesse, eine Begegnungsmöglichkeit für Mütter und Väter in Ihrem kirchlichen Gemeindehaus in Form einer EKP®-Gruppe zu schaffen? Wir unterstützen Sie.

Kontakt

keb Kath. Erwachsenenbildung Ulm-Alb-Donau e.V.
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206022, Fax: 0731/9206015
martina.wallisch@drs.de, www.keb-ulm.de

Vom 10.03. bis 14.07.2020, jeweils 9.30 – 11.30 Uhr gibt es im katholischen Pfarrheim, Harthäuser Straße 36, Ulm-Söflingen 15mal dienstags einen Kurs. Kosten und Modalitäten erfragen Sie bitte beim Kontakt.

Kommunion heißt: Wir feiern ein Lebensfest

Familientag mit den Erstkommunionkindern

Kinder, die 2020 die Erstkommunion empfangen haben, und jene, die sich auf die Erstkommunion 2021 vorbereiten, sind mit ihren Geschwistern, Eltern und Großeltern eingeladen. Nach einem Auftakt mit Liedern und Bewegung finden die Kinder bei kreativen Angeboten und Gruppenspielen vielfältige Beschäftigungen. Die Eltern können aus Arbeitsgruppen auswählen: persönliche Glaubensfragen, zur Ruhe kommen, Meditation und Anbetung, biblische Impulse oder Anregungen zur Gestaltung des Glaubenslebens mit Kindern sowie Gesprächsgruppen für Ehepaare. Den Abschluss bildet eine Eucharistiefeier mit Dekan Ulrich Kloos.

Leitung Sr. Marlies Göhr, Untermarchtal
Marianne Neher, Multiplikatorin
Kindergottesdienste
Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin Samstag, 31.10.2020, 13.30 - 18.00 Uhr

Ort Bildungshaus, Margarita-Linder-Str. 8,
89617 Untermarchtal

Kosten
Kinder kostenlos
5,- Euro für Erwachsene (inkl. Kaffee und Kuchen)

Anmeldung Schwester Marlies Göhr
07393/30325
sr.marlies@untermarchtal.de

Hinweis
Wir bitten alle Gemeinden und insbesondere die Verantwortlichen für die Erstkommunionvorbereitung, diesen besonderen Tag in den Terminplanungen vor Ort zu berücksichtigen.

Es besteht eine tiefe Entsprechung zwischen dem Ja-Wort, das Maria auf das Wort des Engels antwortete, und dem Amen, das jeder Gläubige ausspricht, wenn er den Leib des Herrn empfängt.

(Papst Johannes Paul II.)

Kess handeln in Kindertageseinrichtungen

Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Diese praxisorientierte Fortbildung für alle, die in einer Kindertagesstätte oder (Groß-)Tagespflege tätig sind, basiert auf der Grundlage der Individualpsychologie nach Alfred Adler sowie des Elternkurses „Kess-erziehen“. „Kess“ steht für: Kooperativ - Ermutigend - Sozial - Situationsorientiert. Die Fortbildung unterstreicht die Bedeutung von Bindung und Beziehung als Grundlage von Bildung. Dadurch stellt das Angebot eine wertvolle Basis für die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen der Einrichtung und den Eltern dar. In Kombination mit dem Elternkurs „Kess-erziehen“ kann durch den gemeinsamen Ansatz und die gleiche Sprache das professionelle pädagogische Handeln der Fachkräfte leichter kommunizierbar und die förderliche Erziehungshaltung auf beiden Seiten unterstützt werden.

Referentinnen Petra Baumgärtner-Mader, Erzieherin, zertifizierte Kess-Ausbilderin und Kess-Kursleiterin
Sabine Rühl-Wölflik, Heilpädagogin, Gestalttherapeutin, zertifizierte Kess-Ausbilderin und Kess-Kursleiterin

Termin Samstag, 21.03.2020 und 04.04.2020, jeweils 9.00 - 16.00 Uhr

Ort Bischof-Sproll-Haus, Olgastr. 137, 89073 Ulm

Kosten
95 € für beide Tage

Kontakt keb Kath. Erwachsenenbildung
Ulm-Alb-Donau e.V.
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206020, Fax: 0731/9206015
keb.ulm@drs.de, www.keb-ulm.de

Krabbelgruppe, Spielgruppe, Miniclub, Eltern-Kind-Gruppe, Spielkreis, Mutter-Kind-Treff

... all das sind Bezeichnungen für die gleiche Einrichtung, die in vielen Gemeinden ihren festen Platz hat. In Eltern-Kind-Gruppen treffen sich Mütter und Väter mit ihren Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren einmal wöchentlich für ca. 2 Stunden. Dort wird gemeinsam gesungen, getanzt, gebastelt und noch vieles mehr gemacht, was Eltern und Kindern Freude bereitet, werden Lieder, Finger- u. Kreisspiele gelernt, auch solche, die Mütter/Väter aus ihrer Kindheit längst vergessen glaubten, lernen Kinder Konflikte auszutragen, sich zu behaupten und unterzuordnen, zu teilen, sich von der Bezugsperson zu lösen, selbständig zu werden, sich neuen Personen zuzuwenden, haben Mütter/Väter die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und Gespräch, Zeit zum Auftanken, finden Familien Kontakt und können über die Gruppe hinaus private Aktivitäten planen, werden christliche Jahresfeste mit allen Sinnen erlebt, Erziehungs- und Glaubensfragen erörtert, kann der eigene Erziehungsstil überdacht werden, fühlen sich Mütter/Väter in die Gemeinde integriert.

Unterstützung Im Dekanat Ehingen-Ulm betreut das Bildungswerk derzeit etwa 70 aktive Eltern-Kind-Gruppen. Es unterstützt diese Gruppen in vielfältiger Weise: finanzielle Unterstützung, Organisation eines Elternkurs „Kess-erziehen“ für die Spielgruppe vor Ort, Abruf von Referent/-innen zu familien-, erziehungs- und frauenspezifischen Themen sowie informative Treffen für Spielgruppenleiter/-innen.

Beratung Sie haben individuelle Fragen, Anliegen, suchen Anschluss für sich und Ihr Kind/Ihre Kinder an eine Gruppe oder möchten eine neue Gruppe gründen? Sie können mit Martina Wallisch ein persönliches Gespräch vereinbaren.

Kontakt keb Kath. Erwachsenenbildung
Ulm-Alb-Donau e.V.
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206022, Fax: 0731/9206015
martina.wallisch@drs.de, www.keb-ulm.de

Alles OK mit vier KOs!

Einführungsabende für (neue)
Kirchengemeinderäte

Die Kirchengemeindeordnung der Diözese Rottenburg-Stuttgart hat Rahmenbedingungen für eine kooperative Pastoral geschaffen. Um diese für die Praxis fruchtbar zu machen, hat Wolfgang Steffel vor vielen Jahren ein Modell mit vier „KOs“ entwickelt und kontinuierlich weiterentwickelt. Grundlage ist die Einsicht, dass es von ein und derselben Sache immer verschiedene Sichtweisen gibt, die kommuniziert werden müssen. Dazu braucht es Vertrauen, zu dem guter Informationsfluss, offene Gespräche und kritisch-konstruktive Rückmeldungen gehören. Wo viele Gaben Raum bekommen, müssen die konkretisierten Aufgaben abgestimmt und geordnet werden. Dafür sind Strukturen unerlässlich, aber nicht Selbstzweck. Denn es geht nicht um eine kalte Organisation, sondern um den Aufbau eines lebendigen sozialen und geistlichen Organismus.

Referent Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin 1/Ort Dienstag, 23.06.2020, 19.30 Uhr
Bischof-Sproll-Haus, Olgastr. 137, 89073 Ulm

Kognition und Kommunikation

Die Lebenswelt wahrnehmen, sich im Rat wahrnehmen, meine Innenwelt wahrnehmen, Charismen in der Gemeinde wahrnehmen. Zusammenarbeit, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit. Mit Regionalredakteur Pavel Jerabek und der Caritas Ulm-Alb-Donau.

Termin 2/Ort Mittwoch, 08.07.2020, 19.30 Uhr
Kolpinghaus, Hehlestraße 2, 89584 Ehingen

Koordination und Korporation

„Keiner kann alles, keiner kann nichts“: Fähigkeiten und Begabungen, die erkannt wurden, koordinieren. Geist und Inhalt der Kirchengemeindeordnung. Mit Lucia Zimprich, kath. Ehrenamtskoordinatorin Ehingen.

Anmeldung Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Anmeldung bis 12 Uhr des Veranstaltungstages
Abende sind separat oder als Kurs besuchbar

In meiner Kirchengemeinde „geht was“ – und (fast) keiner weiß es ...

Infoabend zur Öffentlichkeitsarbeit

Wer gehört und wahrgenommen werden will, kommt um eine gute Medienarbeit nicht herum. Das gilt auch für Kirchengemeinden, in denen man nicht nur „unter sich“ bleiben will. Doch wie erreichen Sie mit Ihrer Botschaft die Menschen, die davon hören sollen? Was ist nötig, um auf der Klaviatur der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit mitzuspielen? Der Infoabend vermittelt Grundlagen der Medienarbeit. In Workshops zeigen Mitarbeiter der Stabsstelle Mediale Kommunikation der Diözese, wie Sie Pressetexte einfallsreich und mediengerecht formulieren, wie Sie mit dem neuen Homepage-Baukasten der Diözese mit vertretbarem Aufwand einen ansprechenden Internetauftritt gestalten und wie Sie Social Media für ihre Gemeinde nutzen können. Der Abend richtet sich besonders an neue Kirchengemeinderatsmitglieder und Mitarbeiter/-innen im Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, aber auch andere Interessierte.

Referenten Pavel Jerabek, Regionalredakteur Ulm
mit weiteren Referenten der Stabsstelle Mediale Kommunikation der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Termin Donnerstag, 22.10.2020, 19.00 – 21.30 Uhr

Ort Bischof-Sproll-Haus, Olgastr. 137, 89073 Ulm

Anmeldung Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Anmeldeschluss
21.10.2020

Mehr Kirchenpräsenz in der Fläche

Die neue Regionalstelle für Mediale Kommunikation in Ulm

Um die mediale Präsenz der katholischen Kirche in der Fläche weiter zu verbessern, hat die Diözese Rottenburg-Stuttgart eigene Redaktionsstellen in Ulm, Weingarten und Heilbronn eröffnet. Um die Region Ulm-Ostalb mit den Dekanaten Ehingen-Ulm, Heidenheim und Ostalb kümmert sich seit Anfang 2020 Pavel Jerabek. Der gelernte Journalist hat als Redakteur bei Tages- und Wochenzeitungen im Raum Stuttgart und in Augsburg gearbeitet, zuletzt beim Katholischen Sonntagsblatt.

Die Ulmer Redaktionsstelle ist direkt in der Dekanatsgeschäftsstelle im Bischof-Sproll-Haus angesiedelt und gehört zum Netzwerk der Stabsstelle Mediale Kommunikation (SMK) in Rottenburg. Die SMK will das breite kirchliche Leben quer durch die Diözese mit ihren gut 1,8 Millionen Mitgliedern sichtbar machen und umgekehrt spannende Themen aus der Fläche für die Öffentlichkeitsarbeit auf diözesaner Ebene liefern.

Weil verschiedene gesellschaftliche Milieus unterschiedliche Medienkanäle nutzen, um sich zu informieren, ist die Diözese außer auf der Homepage www.drs.de auch auf Facebook, Youtube, Instagram und Twitter präsent, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Zu den Aufgaben der Regionalredakteure gehört auch die Schulung von Frauen und Männern, die in den Kirchengemeinden mit Pressearbeit befasst sind (vgl. Seite 49).

Kontakt Tel.: 0731/92060-18
kommunikation-ulm@bo.drs.de
www.facebook.com/drs.news
www.youtube.de/user/DRSMedia
Instagram: (@dioezese_rs)
Twitter.com/BischofGebhard



Prävention von sexuellem Missbrauch

Grundwissen, Früherkennung,
Reaktionsmöglichkeiten

Die Fälle sexuellen Missbrauchs in Gemeinden, Vereinen und Schulen, die in den letzten Jahren ans Licht kamen, haben viele Menschen erschüttert und nachhaltig verunsichert. Was können wir tun, um Kinder, Jugendliche und andere Schutzbefohlene (z.B. auch behinderte oder demenzkranke Menschen) nachhaltig zu schützen und zu unterstützen? Und wie können wir eine Kultur der Achtsamkeit und Verantwortung etablieren? An diesem Abend werden wichtige Grundlagen zu Definition, Form, Häufigkeit und Folgen sexuellen Missbrauchs vermittelt. Außerdem sollen Ehrenamtliche eine Art Erste-Hilfe-Kasten mitbekommen: Was sind mögliche Warnsignale und Hinweise? Wie kann man im Verdachtsfall vorgehen? Wo gibt es Unterstützung und Hilfe? Die Fortbildung wird im Rahmen der Schutzkonzepte für Gemeinden in der Diözese Rottenburg-Stuttgart anerkannt.

Referent Stefan Lepre, Pastoralreferent, Staig

Termin Montag, 20.04.2020, 19.30 - 21.30 Uhr

Ort Gemeindehaus St. Michael am Wenzelstein,
Adlerstraße 38, 89584 Ehingen

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung keb Katholische Erwachsenenbildung
Ulm-Alb-Donau
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel. 0731/9206020, Fax 0731/9206015
keb.ulm@drs.de

Veranstalter: keb Katholische
Erwachsenenbildung Ulm-Alb-Donau

Durch die Blume gesprochen

Ökumenische Treffen für Mitarbeitende in der Seniorenarbeit

Blumen haben eine eigene Sprache. Nicht nur positive Emotionen können mit Blumen vermittelt werden, sondern durchaus auch Kritik. Neben festen Bedeutungen verschiedener Blüten spielen auch Farben eine Rolle in der Blütensprache. Erfahren Sie bei den ökumenischen Treffen Interessantes und Wissenswertes über die „Selamik“, der Sprache der Blumen.

Referentinnen Marianne Rudhard, kath. Erwachsenenbildung
Ulm
Elisabeth Vögele, evang. Kreisbildungswerk Ulm

Zielgruppe LeiterInnen und Mitarbeitende von
Seniorentreffen

Termine/Orte Dienstag, 17.03.2020, 14 - 17 Uhr, Blaubeuren,
Matth.-Alber-Haus, Klosterstr. 12
Donnerstag, 19.03.2020, 14 - 17 Uhr, Ehingen,
Jugendheim ev. Stadtkirche, Lindenstr. 25
Montag, 23.03.2020, 9 - 12 Uhr, Ulm,
Haus der Begegnung, Grüner Hof 2
Mittwoch, 25.03.2020, 14 - 17 Uhr, Dornstadt,
St. Ulrich-Haus, Kirchplatz
Donnerstag, 02.04.2020, 14 - 17 Uhr, Staig,
Gemeindezentrum, Uhlandstr. 1

Kosten
5,- €(darin enthalten sind Kaffee, Gebäck und
Materialien)

Anmeldung keb Katholische Erwachsenenbildung Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel. 0731/9206020, Fax 0731/9206015
keb.ulm@drs.de

Anmeldeschluss
jeweils eine Woche vorher

Spiritualität im Alltag

Ökumenisches Wochenende für Mitarbeitende in der Seniorenarbeit

Was ist damit gemeint? Der Begriff Spiritualität steht für die individuell sehr unterschiedliche Sehnsucht nach Glück, Identität, Freiheit, Liebe, Heil ... für eine Lebenshaltung, für Räume und vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten religiösen Lebens. Alltagstaugliche Übungen, geistliche Impulse, Gespräch und Austausch geben hilfreiche Anregungen für die persönliche spirituelle Lebensgestaltung.

Referentinnen Elisabeth Vögele, evang. Kreisbildungswerk Ulm
Marianne Rudhard,
kath. Erwachsenenbildung Ulm
Christel Ibscher, Ulm, Bewegung

Zielgruppe LeiterInnen und Mitarbeitende von
Seniorentreffen

Termin/Orte Freitag – Sonntag, 17.-19.07.2020
Bildungshaus Untermarchtal

Kosten
70,- €(Unterkunft, Verpflegung, Kursgebühr)

Anmeldung keb Katholische Erwachsenenbildung Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel. 0731/9206020, Fax 0731/9206015
keb.ulm@drs.de

Anmeldeschluss
08.06.2020

*Wenn wir die Alten annehmen,
nehmen wir unsere eigene Zukunft an.*

(Bischof Dr. Gebhard Fürst)

Lebendige Kindergottesdienste gestalten

Ideen, Themen und Material im RPI kennenlernen

Immer wieder sind Verantwortliche für Kindergottesdienste und ihre Teams auf der Suche nach Themen, Anregungen und Material zur Gestaltung ansprechender Kindergottesdienste. Das RPI in der Ensingerstraße hat eine Fülle von Gottesdienstreihen und Büchern thematisch gesammelt und geordnet. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von ausleihbaren Gestaltungselementen wie farbige Tücher, Erzählfiguren, Erzähltheater, Kinderkirchenkoffer, Legekreuze usw. Die Veranstaltung soll einzelnen Personen oder Teams Impulse liefern und Einblick geben in den Fundus des RPI. Natürlich ist alles auch ausleihbar.

Referentin Christa Domin, Gemeindereferentin und Religionspädagogin

Zielgruppe Verantwortliche für Kindergottesdienste, Kindergottesdienstteams

Termin Mittwoch, 18.03.2020, 9.30 - 11.00 Uhr

Ort Religionspädagogisches Institut, Ensingerstr. 21, 89073 Ulm

Teilnehmerzahl
bis 10 Personen

Anmeldung RPI Ulm
Ensinger Str. 21, 89073 Ulm
Tel.: 0731/64335
Fax: 0731/602 3403
rpi.ulm@t-online.de

Anmeldeschluss
11.03.2020

Einführungskurs für Kommunionhelfer (Kurs Nr. L20021)

Die Teilnahme am Einführungskurs ist Voraussetzung, die Beauftragung zum Dienst als Kommunionhelfer/-in durch den leitenden Pfarrer zu erhalten. Die Einführung in den Dienst ist angelegt auf eine theologische wie spirituelle Grundlegung. Teilnehmende werden in die gottesdienstliche Praxis der Ausspendung eingeführt und wissen um die kirchenrechtlichen wie diözesanen Regelungen.

Referenten Mitarbeiter/-innen im Referat Liturgische Dienste

Zielgruppe Interessierte ab 25 Jahren

Termin Samstag, 26.09.2020, 8.45 - 17.00 Uhr
Bildungsforum, Margarita-Linder-Str. 4, 89617
Untermarchtal

Anmeldung möglichst frühzeitig unter Angabe der Kurs-
Nummer über die örtliche Kirchengemeinde mit
Einverständnis des zuständigen Pfarrers beim
Institut für Fort- und Weiterbildung
Referat Liturgische Dienste/Geistliche Begleitung
Frau Annemarie Saile
Postfach 9, 72101 Rottenburg
Tel.: 07472/922-164, Fax 07472/922-165
asaile.institut-fw@bo.drs.de

Hinweis
weiterer Termin 19.09.2020 im Tagungshaus
Schönenberg, Ellwangen
(Kurs L20020)

Seht, täglich demütigt er sich wie damals, als er in den Schoß der Jungfrau trat, täglich kommt er zu uns, demütig anzusehen, täglich steigt er vom Busen des Vaters hernieder auf den Altar in die Hände des Priesters. Und wie den heiligen Aposteln im wahren Fleisch, so zeigt er sich jetzt auch uns im geweihten Brot. Und solcher Art ist der Herr immer bei seinen Getreuen, wie er selber sagt: „Sieh, ich bin bei euch bis zur Erfüllung der Zeit.“

(Franz von Assisi)

Verkünden ist mehr als Vorlesen (Kurs Nr. L20026)

Aufbaukurs für Beauftragte von Wort-Gottes-Feiern

Mit Körperarbeit und Übungen die Sprechwerkzeuge schulen. Körperliche Präsenz, Atmung und Haltung einüben. Übungen um liturgische, biblische, meditative Texte vorzutragen. Wissen um liturgische Backgrounds. Individuelle Anleitung im liturgischen Raum. Feedback einüben.

Referent Peter Gorges, Sprechpädagoge, Stuttgart
Carmen Rothermel, Theologin, Herrenberg

Leitung Christoph Schmitt

Termin/Ort Freitag/Samstag, 23.-24.10.2020,
Beginn 18.00 Uhr, Ende 17.00 Uhr
Bildungsforum, Margarita-Linder-Str. 19,
89617 Untermarchtal

Anmeldung Institut für Fort- und Weiterbildung
Frau Annemarie Saile
Postfach 9, 72101 Rottenburg
Tel.: 07472/922-164, Fax 07472/922-165
asaile.institut-fw@bo.drs.de

Hinweis

Bei diesem Kurs wird die zeitliche Verlängerung der Beauftragung zu Wort-Gottes-Feiern möglich.
Kosten 35,- Euro.

Arbeitskreis Besuchsdienste

In diesem Arbeitskreis treffen sich Leiterinnen und Leiter von Besuchsdienstgruppen aus den Kirchengemeinden bzw. deren Vertreter/innen zum Austausch und zur Fortbildung. Neue und Interessierte sind herzlich willkommen!

Leitung Monika Thoma, Caritaskonferenzen Deutschlands
Carola Schlecker, Caritas Ulm-Alb-Donau

Termin 1 Dienstag, 12.05.2020, 18.00 - 20.00 Uhr
Gemeindehaus St. Maria Suso, Mähringerweg 51,
89075 Ulm

Einsamkeit, Depression und Suizidalität im Alter

Unterschiede zwischen „normalen“ Themen des Alters und psychischen Störungen, welche Hilfemöglichkeiten gibt es?

Andreas Mattenschlager, Leiter der psychologischen Familien- und Lebensberatungsstelle der Caritas Ulm-Alb-Donau

Termin 2 Montag, 29.06.2020, 18.00 - 20.00 Uhr
St. Dyonisius, Kirchhof 2, 89597 Munderkingen,
Gemeindehaus St. Michael

„Herzenssprechstunde“

Monika Thoma stellt die Herzenssprechstunde auf dem Ulmer Eselsberg vor, in Munderkingen gibt es Planungen dazu.

Termin 3 Montag, 28.09.2020, 18.00 - 20.00 Uhr
St. Martin Ehrenstein, Marktplatz 6, 89134
Blaustein, Gemeindehaus

Die Arbeit der Notfallseelsorge

Michael Lobenhofer, Leiter der Psychosozialen Notfallversorgung PSNV
Notfallseelsorge Ulm/Alb-Donau-Kreis

Termin 4 Montag, 16.11.2020, 17.00 - 19.00 Uhr
Gemeindehaus St. Maria Suso, Mähringerweg 51,
89075 Ulm

Jahresfeier des Arbeitskreises

Anmeldung Carola Schlecker, Caritas Ulm-Alb-Donau,
Olgastrasse 137, 89073 Ulm
Tel: 0731/2063 23
schlecker@caritas-ulm-alb-donau.de

Anmeldeschluss
jeweils eine Woche vorher

...und Ihr habt mich besucht (Mt 25,36)

Dreiteiliger Basiskurs für Besuchsdienste

Zur Vorbereitung auf einen Besuchsdienst bzw. Vertiefung bereits vorhandener Kenntnisse. Er richtet sich sowohl an neue Mitarbeiter/-innen, als auch an Personen, die bereits aktiv sind. Interessierte können gerne unverbindlich daran teilnehmen.

Termin 1 Samstag, 07.03.2020, 9.00 – 16.00 Uhr (mit einer Pause dazwischen)
Torbogensaal im Kloster Obermarchtal,
Klosteranlage 4, 89611 Obermarchtal

Grundlagen der Kommunikation

Immer, wenn sich Menschen begegnen, egal ob in der Familie, unter Freunden, im Beruf oder im Ehrenamt, hängt eine gute und verständnisvolle Beziehung nicht zuletzt von der Art wie wir kommunizieren ab.

Bernhard Mittl, Heilpädagoge und systemischer Berater

Am selben Tag:

„Kirche am Ort“ – Impulse für Besuche vor Ort
Dr. Wolfgang Steffel

Termin 2 Freitag, 13.03.2020, 16.00 – 19.30 Uhr
St. Dionysius, Kirchhof 2, 89597 Munderkingen

Gutes Ehrenamt braucht gute Rahmenbedingungen

Wie gelingt Ehrenamt? Was wird von mir erwartet? Was kann ich erwarten? – Mit welchen anderen sozialen Diensten / Einrichtungen ist eine Zusammenarbeit sinnvoll und wie kann das aussehen? Die Praxis des Besuchsdienstes: Arbeitsweise, Erfahrungen und Bewährtes .

Angelika Grimm, kath. Sozialstation Ehingen

Monika Thoma, Ökumenischer Besuchsdienst am Eselsberg in Ulm

Lucia Zimprich, Ehrenamtskoordinatorin
Seelsorgeeinheit Ehingen-Stadt,

Termin 3 Freitag, 27.03.2020, 16.00 – 19.30 Uhr
Kolpinghaus, Hehlestraße 2, 89584 Ehingen

Erkennen und Handeln

Wie erkenne ich, seelische, geistige, körperliche oder finanzielle Not? Probleme bei der Alltagsbewältigung? Oder wenn jemand Unterstützung oder Hilfe braucht? Und wo gibt es diese Hilfe?

Petra Fiderer, Caritas Ulm-Alb-Donau
Diakon Johannes Hänn, SE Marchtal
Claudia Litzbarski, Pflegestützpunkt Ehingen
Carola Schlecker, Caritas Ulm-Alb-Donau

Anmeldung Carola Schlecker, Caritas Ulm-Alb-Donau,
Olgastrasse 137, 89073 Ulm
(teilweise Anrufbeantworter, bitte Namen und
Kontaktdaten nennen)
Tel: 0731/2063 23
schlecker@caritas-ulm-alb-donau.de

Anmeldeschluss
24.02.2020

Hinweis
kostenfrei inkl. einfachem Mittagessen am
07.03.2020
Dieser Kurs wird im Rahmen des diözesanen
Prozesses „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten
gestalten“ angeboten.

*Guter Jesus, bewirke,
dass ich in allem mich nach Deinem Bild forme:
in den Beziehungen, mit jedem Nachbarn
und bei allem, was ich zur Ehre Deines Vaters
und zum Heil der anderen tue.
Lasse mich ein echter Widerschein
Deiner Sanftmut, Deiner Freundlichkeit, Geduld,
Deines unermüdlichen Eifers, kurz, all Deiner Tugenden sein.
Und um sie in meine Seele einzuprägen, lebe Du ewig in mir.*

(Jean Pierre de la Médaille SJ)

Treffen der Verantwortlichen für Soziales in den Kirchengemeinden

Austausch- und Informationstreffen

Informations- und Austauschtreffen für alle, die sich in den Gemeinden um soziale Belange kümmern, z. B: Mitglieder von Sozialausschüssen oder Vertreter*innen von sozial-karitativen Gruppen und hauptamtliche Mitarbeiter*innen mit einem diakonischen Auftrag. Ebenso eingeladen sind Interessierte bzw. Personen, die sich in einer Kirchengemeinde verantwortlich sozial engagieren möchten. Bei diesem Treffen soll es auch um den gemeinsamen diakonischen Auftrag von Kirchengemeinde und Caritas (Institution) gehen. Welche karitativen Projekte gibt es bereits? Wo sind gemeinsame Projekte denkbar und sinnvoll? Gibt es einen Unterstützungsbedarf von der institutionellen Caritas oder auch gegenseitig?
Thema 2020: Kirchliche Wohnrauminitiative – ein Projekt zur Vermittlung leerstehenden Wohnraums an Menschen, die Unterstützung benötigen.

Leitung Dekan Ulrich Kloos
Alexandra Stork, Regionalleiterin der Caritas Ulm-Alb-Donau

Zielgruppe Sozial Verantwortliche in den Kirchengemeinden im Dekanat Ehingen-Ulm

Termin Donnerstag, 07.05.2020
um 18.30 Uhr ist ein Gottesdienst,
danach beginnt das Treffen
um ca. 19.15 bis 21.15 Uhr

Ort Ulrikahaus, St.-Florian-Weg 8a,
89079 Ulm-Donaustetten

Anmeldung Carola Schlecker, Caritas Ulm-Alb-Donau,
Olgastrasse 137, 89073 Ulm
Tel: 0731/2063 23
(teilweise Anrufbeantworter, bitte Namen und
Kontakt Daten nennen)
schlecker@caritas-ulm-alb-donau.de

Anmeldeschluss
30.04.2020

Sucht im Alter – Sucht geht uns alle an!

Fortbildung für Besuchsdienste und Engagierte

Auch ältere Menschen können von Suchtkrankheit betroffen sein. Wie wirken Suchtmittel und welche Funktion haben sie? Welche Besonderheiten gibt es bei einer Sucht im Alter, welche Konsummotive? Wir erfahren etwas über den Unterschied zwischen risikoarmen, risikantem sowie abhängigem Suchtmittelkonsum. Wie sieht eine situationsgerechte Gesprächsführung aus, bzw. wie können wir uns verhalten, wenn wir auf einen Abhängigen treffen? Wo gibt es Hilfe?

Referent Markus Piott-Grimm, Leiter der psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle, Caritas Ulm-Alb-Donau

Leitung Carola Schlecker, Caritas Ulm-Alb-Donau
Monika Thoma, Caritaskonferenzen Deutschlands

Zielgruppe Besuchsdienste und andere sozial Engagierte in den Kirchengemeinden

Termin Freitag, 15.05.2020, 15.00 - 18.00 Uhr

Ort Martinusheim, Dreifaltigkeitsweg 21,
89079 Ulm-Wiblingen

Anmeldung Carola Schlecker, Caritas Ulm-Alb-Donau,
Olgastrasse 137, 89073 Ulm
(teilweise Anrufbeantworter, bitte Namen und
Kontakt Daten nennen)
Tel: 0731/2063 23
schlecker@caritas-ulm-alb-donau.de

Anmeldeschluss
06.05.2020

Nähe und Distanz – wie schütze ich mich vor Belastungen?

Fortbildung für Besuchsdienste und Engagierte

Bei einem „Dienst am Nächsten“, der Zuwendung zu einem Menschen kann es manchmal vorkommen (oder wir befürchten es auch nur), dass man etwas Belastendes mit nach Hause nimmt. In diesem Kurs gehen wir mittels Theorie und konkreten Beispielen im Rollenspiel den Fragen nach: Woran erkenne ich, dass eine Situation nicht gut für mich ist? Wie gehe ich mit Belastungen um? Was ist mein Auftrag und wie gestalte ich meine Rolle? Wie kann ich mich schützen und mir gegebenenfalls Hilfe holen?

Referentin Jutta Schnitzler-Forster, Katholische Klinkseelsorgerin Rku

Leitung Carola Schlecker, Caritas Ulm-Alb-Donau
Monika Thoma, Caritaskonferenzen Deutschlands

Zielgruppe Besuchsdienste und andere sozial Engagierte in den Kirchengemeinden

Termin Freitag, 09.10.2020, 15.00 – 18.00 Uhr

Ort Gemeindehalle, Kirchweg 29, 89185 Hüttisheim

Anmeldung Carola Schlecker, Caritas Ulm-Alb-Donau,
Olgastrasse 137, 89073 Ulm
(teilweise Anrufbeantworter, bitte Namen und Kontaktdaten nennen)
Tel: 0731/2063 23
schlecker@caritas-ulm-alb-donau.de

Anmeldeschluss
28.09.2020

*Der Herr ist mein Schrittmacher, ich werde nicht eilen.
Er lässt mich innehalten und rasten.
Er versorgt mich mit Bildern der Stille,
welche meine Gelassenheit erneuern.
Er führt mich zu Wegen der Leistungsfähigkeit durch tiefes
Stillesein,
und seine Führung gibt mir Frieden.
Und ob ich schon alle Tage sehr viele Dinge zu erledigen habe,
lasse ich mich nicht nervös machen.*
(Psalm 23 nach Toki Miyashiro)

Einführungskurs Organisierte Nachbarschaftshilfe

Der fünfteilige Einführungskurs für neue Nachbarschaftshelfer/-innen soll Ihnen zu Beginn Ihres Engagements in der Organisierten Nachbarschaftshilfe helfen sich auf die neue Aufgabe vorzubereiten und zu qualifizieren. Themen sind Rahmenbedingungen der Organisierten Nachbarschaftshilfe, Veränderungen im Alter, Grundlagen der Demenz, Grundlagen der Kommunikation, Kommunikation und Gesprächsführung, Erste Hilfe bei älteren Menschen

Referentinnen Monika Betz-Albegiani, Christine Metzger, Alexandra Werkmann, Corina Schneider, Frau Wayth

Leitung Monika Betz-Albegiani

Zielgruppe Neue Helfer/-innen in der Organisierten Nachbarschaftshilfe und Interessierte, die sich künftig in der Organisierten Nachbarschaftshilfe engagieren wollen.

Termine Mittwoch, 04.03., 18.03., 01.04., 22.04., 29.04.2020
jeweils von 14.00 - 17.00 Uhr

Ort Gemeindehaus St. Georg, Beethovenstr. 1, 89073 Ulm

Kosten
55,- €

Anmeldung Caritas Ulm-Alb-Donau
Monika Betz-Albegiani
Tel: 0731/2063-41
betz-albegiani.m@caritas-ulm-alb-donau.de

Anmeldeschluss
21.02.2020

Es wird darum gebeten an allen fünf Terminen die Teilnahme zu ermöglichen. Bei aktiver Mitarbeit in der Organisierten Nachbarschaftshilfe werden die Kurskosten vom Träger der Organisierten Nachbarschaftshilfe übernommen.

Kindeswohlgefährdung

Abrufbares Angebot

Zahlreiche Fälle sexuellen Missbrauchs und sexualisierter Gewalt an Kindern, die durch katholische Priester und Ordensleute sowie Frauen und Männer in der Kirche und auch in anderen institutionellen Zusammenhängen verübt und mitverschuldet worden sind, haben die Kirche tief erschüttert. Dieses Seminar soll allen Haupt- und Ehrenamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit helfen, Kindeswohlgefährdungen zu erkennen und die richtigen Schritte einzuleiten. Inhalt: Training, Gesetze und Handlungsoptionen

Leitung Julia Langendorf, Jugendreferentin

Zielgruppe alle Kirchengemeinden und Gruppierungen, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben

Termine nach Absprache

Teilnehmerzahl
max. 20

Kontakt BDKJ Dekanatsstelle Ehingen-Ulm
Katholisches Jugendreferat
Postgasse 2, 89073 Ulm
Tel: 0731/6021116
Fax: 0731/6021117
www.bdkj.info/ul

Anmeldung bzw. Anmeldeschluss
ganzjährig

Die Ausschreibung/Anmeldung gibt es unter
www.bdkj.info/ul

KjG Schnupperkurs

Der Kurs ist ein Einstiegsangebot für Jugendliche, die sich das Leiten von Gruppen, Organisation und Mitarbeit bei Projekten und Aktionen vorstellen können. Sie bekommen Einblicke in die Arbeitsweise der Jugendarbeit, erleben eine Kursgruppe und beschäftigen sich mit den Themen Spiritualität, Spielepädagogik, Ideen für Gruppenstunde und Aktionen.

Leitung Ehrenamtliche der KjG Dekanatsleitung

Zielgruppe Jugendliche ab 14, die in die Jugendarbeit schnuppern wollen oder schon aktiv sind

Termin/Ort 13.04.-18.04.2020
Ferienhaus Stetten

Teilnehmerzahl
max. 24

Kosten
90,- € für KjGler, 110,- € für Nicht-KjGler für
Kurs, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung BDKJ Dekanatsstelle
Katholisches Jugendreferat
Postgasse 2, 89073 Ulm
Tel: 0731/6021116
Fax: 0731/6021117
Ehingen-ulm.bdkj.info

Anmeldeschluss
23.03.2020

Hinweise
Ausschreibung/Anmeldung unter [ehingen-
ulm.bdkj.info](mailto:ehingen-
ulm.bdkj.info)

Innere Ruhe in turbulenten Zeiten: Inspirationen von Teresa von Avila

Besinnungstag für Pfarramtssekretärinnen

„Nichts soll dich verwirren!“ Das ist die erste Zeile des berühmten Gedichts von Teresa von Avila (1515–1582) und zugleich Ermutigung für alle, die sich in turbulenten Zeiten nach innerer Ruhe sehnen. Im spanischen Original klingt die Turbulenz an: „Nada te turbe!“ Wir begegnen einer mutigen und gebildeten Frau, die sich auf kluge Weise in der Kirche einmischte und ihre Meinung sagte. Widerstände waren ihr nicht fremd. Einmal beklagt sie: „Es ist kein kleines Kreuz, seinen Verstand dem zu unterwerfen, der keinen hat. Ich habe das nie vermocht, und es scheint mir auch nicht richtig zu sein.“ Wir lernen Leben und Weisungen der Teresa für mehr innere Ausgeglichenheit kennen. Im Gebet „Gott inmitten der Kochtöpfe“ erweist sich Teresa als Meisterin in der Verbindung von Arbeit und Gebet und fragt den Herrn: „Kannst Du meinen Spüllappen als einen Geigenbogen gelten lassen, der himmlische Harmonie hervorbringt auf einer Pfanne?“

Referenten Melanie Zink, Mitarbeiterin im Verwaltungszentrum Ulm und Mitglied im „Treffpunkt Christsein“-Leitungsteam
Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Zielgruppe Pfarramtssekretärinnen

Termin Mittwoch, 04.03.2020, 9.00 - 16.00 Uhr

Ort Kloster Brandenburg, Am Schlossberg 3, 89165 Dietenheim-Regglisweiler

Kosten
20,- Euro für Morgenkaffee, Mittagessen, Nachmittagskaffee und Getränke. Diese Kosten werden u.U. von den Kirchengemeinden übernommen.

Anmeldung Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Anmeldeschluss 02.03.2020

Die fachliche Herbstfortbildung findet am
Mittwoch, 18. November 2020 statt.

Wie kommt die Seele in die Seelsorge?

Geistlicher Tag 2020

Benediktinerpater Elmar Salmann schreitet die Frage nach drei fundamentalen Gesten unserer kirchlichen Wirklichkeit ab: (1) Seelsorge, (2) Mystik und Sammlung, (3) Liturgie und Ritus. Am Abend geht es um die Signaturen der Zeit als Leben in der Zwischenzeit: Was sind die spirituellen Tendenzen der letzten Jahrzehnte? Was prägt das Lebensgefühl? Wie erleben wir als Seelsorger die Zeitgenossen? Am Tag wird zunächst die Frage nach dem Wesen des Spirituellen fortgesetzt, das nicht nur „ein Kitzel des Augenblicks“ sein kann. Danach geht es mit einem Schlaglicht auf die Mystik um einen kurzen Rückblick auf deren Geschichte, um die Einübung in die Rhythmen des Gebets, Seelsorge als Mystagogie und die seltsame Sehnsucht nach Spiritualität. Am Nachmittag rücken Ritus und Liturgie als kommunikativer und mystischer Vollzug in den Blick: der Ritus als Rhythmus des Alltags und des Lebens sowie Not und Segen der Liturgie als Mechanismus und Personalisierung.

Referent Prof. Dr. Elmar Salmann OSB,
Benediktiner-Abtei Gerleve

Zielgruppe Hauptamtliche Mitarbeiter/-innen der Pastoral

Termin Sonntag, 29.03.2020, 18.00 Uhr (Abendessen) bis
Montag, 30.03.2020, 15.00 Uhr

Ort Kloster Brandenburg, Am Schlossberg 3, 89165
Dietenheim-Regglisweiler

Kosten

Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung von 45,- Euro (nur Montag: 20,- Euro) sind vor Ort zu entrichten.

Anmeldung Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de

Anmeldeschluss
25.03.2020

Vor dem Geistlichen Tag findet ab 15 Uhr ein Vortrag „Die verlorene Mystik: Gebet als Seele und Fassung des Lebens“ statt (Seite 36).

Informationsgespräche der Telefonseelsorge Ulm/Neu-Ulm zur ehrenamtlichen Mitarbeit

Die Ausbildung vermittelt qualifizierte Grundkenntnisse der Gesprächsführung bei helfenden Gesprächen unter besonderer Berücksichtigung der telefonischen Gesprächssituation. Sie umfasst 120 Stunden (ein Abend pro Woche) und dauert ungefähr 1 ¼ Jahr. Ihr späteres ehrenamtliches Engagement erstreckt sich auf ungefähr 20 Stunden pro Monat und sollte mindestens drei Jahre wahrgenommen werden.

Leitung Renate Breiting, Dr. Stefan Plöger

Termin Informationsgespräche werden nach Absprache das ganze Jahr über angeboten.

Kontakt Büro der Telefonseelsorge
0731/69883 (vormittags)
info@telefonseelsorge-ulm.de
www.telefonseelsorge-ulm.de

*Viele Menschen suchen ein Ohr, das ihnen zuhört,
und sie finden es unter den Christen nicht,
weil diese auch dort reden, wo sie hören sollten.
Wer meint, seine Zeit sei zu kostbar,
als dass er sie mit Zuhören verbringen dürfte,
der wird nie wirklich Zeit haben für Gott und die Mitmenschen,
sondern immer nur für sich selbst,
für seine eigenen Worte und Pläne.*

(Dietrich Bonhoeffer)

Einrichtungen im Dekanat

Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de
www.dekanat-eu.de
Leitung: Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Stabsstelle Mediale Kommunikation
Regionalredaktion Ulm-Ostalb
Pavel Jerabek
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel. 0731 9206018
Mob. 0171 5536439
pjerabek@bo.drs.de
kommunikation-ulm@bo.drs.de

Katholische Betriebsseelsorge Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206025, Fax: 0731/9206015
ulm@betriebsseelsorge.drs.de
www.betriebsseelsorge.de
Leitung: Susanne Hirschberger

BDKJ Dekanatsstelle, Katholisches Jugendreferat
Postgasse 2, 89073 Ulm
Tel.: 0731/6021116, Fax: 0731/6021117
jugendreferat-ul@bdkj.info
Kirchgasse 3, 89584 Ehingen
Tel.: 07391/8354
jugendbuero-ehingen@gmx.de
www.bdkj.info/ul
Jugendreferenten: Bernd Dammann, Julia
Langendorf
Jugendseelsorgerin: Birgit Brunnquell, Christina
Lendrates

Kirchenmusikdirektor Volker Linz
Dekanatskirchenmusiker, Orgelsachverständiger
Am Kussenberg 7, 89584 Ehingen
Tel.: 07391/71424
volker.linz@gmx.de

Dr. Andreas Weil
Dekanatskirchenmusiker
Bilharzstr. 4/2, 89081 Ulm
Tel.: 0731/554836
weil-orgel@gmx.de

Einrichtungen im Dekanat

Notfallseelsorge Ulm/Alb-Donau
St.-Cyriak-Straße 3
89079 Ulm-Eggingen
Tel.: 0176/19900991
Fax: 07305/935867
kontakt@notfallseelsorge-ulm.de
www.notfallseelsorge-ulm.de
Leitung: Michael Lobenhofer

Feuerwehrseelsorge Ulm
89073 Ulm, Karlstr. 38
89130 Blaustein, Postfach 1124
Tel.: 0731/27833
Handy: 0170/7575000
werner.baur@web.de
Feuerwehrseelsorger Werner Baur (Diakon i.R.)
wurde von der Feuerwehr Ulm für diesen Dienst
beauftragt.

TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm
Postfach 4070, 89030 Ulm
Servicenummern: 0800/111 0 111 und 0800/111 0
222
Fax: 0731/9608640
info@telefonseelsorge-ulm.de
www.telefonseelsorge-ulm.de
Leitung: Dr. Stefan Plöger, Renate Breitingner

Seelsorge bei Menschen mit Behinderung
eu@wir-sind-mittendrin.de
www.wir-sind-mittendrin.de
für den Bereich Ulm, Ulm-Land:
Monika Romer, Gemeindereferentin
Haslacher Weg 28, 89075 Ulm
Tel.: 0731/88016077
monika.romer@drs.de
für den Bereich Ehingen:
Sabine Steinwand, Gemeindereferentin
Kirchplatz 2, 89604 Allmendingen
Tel.: 07391/ 7816678
sabine.steinwand@drs.de

Koordinationsstelle Ehrenamt
der katholischen Kirche
Lucia Zimprich
Kolpinghaus Ehingen
Hehlestraße 2, 89584 Ehingen
Tel.: 07391/50028-20
Fax: 07391/50028 4820
lucia.zimprich@drs.de
www.ehrenamt-verbindet-ehingen.de

Einrichtungen im Dekanat

Kath. Krankenhausseelsorge im Dekanat Ehingen-Ulm

Albert-Einstein-Allee 23, 89081 Ulm

Tel.: 0731/50069295

Andreas.Meyer@uniklinik-ulm.de

www.katholische-klinikseelsorge-ulm.de

Leitung: Pfarrer Andreas Meyer

Katholisches Blinden- und Sehbehindertenwerk
Baden-Württemberg e.V.

Regionalgruppe Ulm

Ellerbachweg 30, 89079 Ulm

Tel.: 07346/6300

Hörgeschädigtenseelsorge

St. Georgenstr. 14, 88456 Ingoldingen

Tel.: 07355/917040

Fax: 07355/917041

karl-josef.arnold@drs.de

Regionalstelle Süd

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“

Ulmer Gasse 9, 89073 Ulm

Tel: 0731/1517538, Tel.: 0731/1518729

sued@kindermissionswerk.de

Klinikseelsorge Bundeswehrkrankenhaus Ulm

Oberer Eselsberg 40, 89081 Ulm

Tel.: 0731/17101080

kathmilpfarramtulml@bundeswehr.org

Katholisches Militärpfarramt Ulm I

Wilhelmsburgkaserne

Stuttgarter Str. 199, 89081 Ulm

Tel.: 0731/1690-1060

kathmilpfarramtulml@bundeswehr.org

Seelsorge in der Justizvollzugsanstalt Ulm

Talfinger Str. 30, 89073 Ulm

Tel.: 0731/1892876

wolfgang.mayer@jvaulm.justiz.bwl.de

Katholische Studentengemeinde Ulm

Münchner Str. 1, 89073 Ulm

Tel.: 0731/25240

Fax: 0731/3752014

ksg@ulmer-studentengemeinden.de

Caritative Dienste

Caritas Ulm-Alb-Donau
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/2063-0
info@caritas-ulm-alb-donau.de
www.caritas-ulm-alb-donau.de
Leitung: Alexandra Stork

Ökumenische Bahnhofsmision Ulm
Bahnhofplatz 1, 89073 Ulm
Tel.: 0731/62832
Fax: 0731/1436942
ulm@bahnhofsmision.de

St. Elisabeth-Stiftung
Heggbacher Wohnverbund
Marianna-Bloching-Haus
Breslauer Str. 22, 89584 Ehingen
Tel.: 07391/77008-0

St. Elisabeth-Stiftung
Heggbacher Werkstattverbund
Werkgemeinschaft
Katharinasteige 7, 89584 Ehingen
Tel.: 07391/77007-00
Fax: 07391/77007-40
wg-ehingen@heggbach.de

St. Elisabeth-Stiftung
Heggbacher Werkstattverbund
Werkstatt für behinderte Menschen
Breslauer Str. 24, 89584 Ehingen
Tel.: 07391/5806-0
Fax: 07391/5806-40
wfbm-ehingen@heggbach.de

Erziehung und Bildung

keb, Katholische Erwachsenenbildung Ulm-Alb-Donau e.V.

Olgastr. 137, 89073 Ulm

Tel.: 0731/9206020, Fax: 0731/9206015

keb.ulm@drs.de

Leitung: Dr. Oliver Schütz

Religionspädagogisches Institut Ulm

Ensingerstr. 21, 89073 Ulm

Tel.: 0731/64335

Fax: 0731/6023403

Rpi.ulm@t-online.de

www.rpi-ulm.de

Leitung: Michael Dahmen, Schuldekan und
Institutsleiter

Öffnungszeiten: Mo, Do 16.00 - 19.00 Uhr, Di,
13.30 - 16.30 Uhr, Mi 9.30 - 11.00 und 16.00 -
17.30 Uhr

Kath. Schuldekanatamt Ulm

(Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen)

Ensingerstr. 21, 89073 Ulm

Tel.: 0731/6021144

Fax: 0731/6023403

sdaghrs.ul@drs.de oder rpi.ulm@t-online.de

<http://schulen.drs.de> Schuldekanatämter

GHRs Ulm

Leitung: Michael Dahmen, Schuldekan

Kath. Schuldekanatamt Ulm (Gymnasien)

Ensingerstr. 21, 89073 Ulm

Tel.: 0731/6024824

Fax: 0731/6023403

sdagym.ul@drs.de oder Martin.Spaeth@drs.de

<http://schulen.drs.de> Schuldekanatämter

Gymnasien Ulm

Leitung: Dr. Martin Spaeth, Schuldekan

Einrichtungen im Dekanat

Bildungshaus Untermarchtal
Margarita-Linder-Str. 8
89617 Untermarchtal
Tel.: 07393/30-250
Fax: 07393/30-564
E-Mail: bildungshaus@untermarchtal.de
jugendarbeit@untermarchtal.de
www.untermarchtal.de

Tagungshaus Kloster Brandenburg / Iller e.V.
Am Schlossberg 3
89165 Dietenheim-Regglisweiler
Tel.: 07347/9550
Fax: 07347/955355
E-Mail: kontakt@kloster-brandenburg.de
www.kloster-brandenburg.de

Cursillo-Haus St. Jakobus
Kapellenberg 58-60
89610 Oberdischingen
Tel.: 07305/919575
Fax: 07305/919576
E-Mail: info@haus-st-jakobus.de
www.haus-st-jakobus.de

Landesverband Kath. Kindertagesstätten
Fachberatungsstelle
Friedhofstraße 15
89129 Langenau
Tel.: 07345/236546
Fax: 07345/236594
fb.langenau@lvkita.de
www.lvkita.de

Über dieses Programmheft hinaus

Wir versuchen, aktuelle Themen aufzugreifen und auch über das Programmheft hinaus weitere, bisweilen spontane Aktionen zu veranstalten. Sie haben verschiedene Möglichkeiten, immer auf dem Laufenden zu bleiben.

Homepage www.dekanat-eu.de

Aktuelle Änderungen und neue Veranstaltungen über das Programmheft hinaus finden Sie auf oben genannter Homepage. Dort liegen auch das jeweils genaue Programm zu den unmittelbar anstehenden Veranstaltungen im PDF-Format und ein Kurzhinweis zur schnelleren Orientierung.

Newsletter per E-Mail

In der Regel einmal pro Monat versenden wir einen Newsletter per E-Mail mit den Veranstaltungen eines Monats. Wir nehmen Sie gerne in den Verteiler auf.

Homepage www.keb-ulm.de

Die Veranstaltungen des Dekanats, die allen Interessierten offenstehen, werden zusätzlich auf der Homepage der Katholischen Erwachsenenbildung Ulm-Alb Donau e.V. veröffentlicht. Dort finden Sie alle Veranstaltungen der Erwachsenenbildung in chronologischer Reihenfolge und nach Themenbereichen geordnet, die meisten Veranstaltungen des Dekanats unter „Theologie – Spiritualität – Bibel“.

Der kurze Draht per Telefon

Bei Fragen, Anregungen usw. können Sie zu unseren Bürozeiten (siehe Rückseite des Heftes) bei uns anrufen. Wir helfen gerne weiter und nehmen Ihre Anliegen auf.

Kontakt

Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Datenschutz

Wenn Sie das Programmheft auf dem Postweg erhalten haben und keine Zusendung mehr wünschen, bitten wir um Rückmeldung an uns.

Nächstes Programmheft

Das Herbst-Winter-Programm 2020-2021 umfasst Veranstaltungen beginnend mit 01.11.2020 bis zum Aschermittwoch 2021.

Leitung Dekan Ulrich Kloos
Stellv. Dekan Gianfranco Loi
Stellv. Dekan Ralf Weber
Dekanatsreferent Dr. Wolfgang Steffel
Rechnungsführerin Ulrike Reichle
Gewählte Vorsitzende des Dekanatsrats
Margit Röcker
Gewählte Stellv. Vorsitzende Maria Strauß

Sekretariat Claudia Scheffer
Vesna Vukadin

Anschrift Olgastr. 137
89073 Ulm
Tel.: 0731/92060-10
Fax: 0731/92060-15
E-Mail: dekanat.eu@drs.de
www.dekanat-ehingen-ulm.de

Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag
09.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr